

Schulprogramm des Gymnasiums Lohmar



Stand: 27. September 2024

Unser Leitbild

Wesentliche Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind eine vertiefte allgemeine Bildung, wissenschaftspropädeutische Grundbildung, die Entfaltung der individuellen Persönlichkeit und die Ausbildung sozialer Kompetenzen. Diese Ziele können verwirklicht werden durch das gemeinsame Engagement der Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kooperationspartnerinnen und -partner der Schule und der Stadt Lohmar als Schulträger – also der gesamten Schulgemeinschaft. Alle diese Personen tragen dazu bei, in unserer Schule den Raum und das Klima zu schaffen, an und in dem die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu eigen-, sozialverantwortlichen und toleranten Menschen gelingt. Ziel ist es, dass das gemeinsame Lernen in einer freundlichen und offenen Atmosphäre stattfindet.

Schwerpunktsetzung

Wir verstehen unser Gymnasium als eine Schule, in der alle Schülerinnen und Schüler ihren Interessen und Neigungen entsprechend gefördert und unterstützt werden.

Als einziges Gymnasium der Stadt Lohmar entscheiden wir uns – im Rahmen des Fächerkanons – für eine vielfältige Schwerpunktsetzung. Dies eröffnet unsere Schülerschaft ein großes Spektrum an Differenzierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten, wodurch sie die Schwerpunkte ihres schulischen Lernens bis zum angestrebten Abitur – so weit wie möglich – selbst wählen und definieren können. Dies spiegelt sich beispielsweise in unserem Angebot des CertiLingua-Zertifikats und des MINT-Zertifikats oder auch dem breiten Angebot im Differenzierungsbereich (Mittelstufe) und den Projektkursen (Oberstufe) wider.

Lehr- und Lernkultur

Die Inhalte, Methoden und Leistungsanforderungen sind transparent und zielen auf den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Dabei ermöglichen wir eine Lehr- und Lernkultur, die zu Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und Selbstbestimmtheit anregt und so die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bewältigung von gestellten Aufgaben und Problemstellungen fördert und zu dem die Schülerinnen und Schüler in ihrer Neugierde und Freude am Lernen bestärkt.

Soziales Lernen

Wir setzen uns für einen toleranten und respektvollen Umgang miteinander ein. Durch das ausgeprägte Fremdsprachenprofil (Englisch, Französisch, Italienisch, Latein und Spanisch) findet auch die Auseinandersetzung mit und das Kennenlernen verschiedener Kulturen verstärkt statt. Die entsprechenden Exkursionen und Austausch ermöglichen vertiefte Einblicke in andere europäische Kulturen. Neben der Begegnung und dem Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen steht für uns als Schulgemeinschaft im Mittelpunkt, dass sich jede und jeder in unserer Schule respektiert und geschätzt fühlt.

Das Miteinander in einer Gemeinschaft muss erlernt werden. Um unsere Schülerinnen und Schüler darin zu stärken, haben wir in den 5. Klassen das Fach „Soziales Lernen“ eingeführt, in dem sie unter Anleitung ihrer Klassenleitung anhand aufbereiteten Materials ihre eigene Klassengemeinschaft und deren Regeln selbst erarbeiten.

Fördern/Fordern				Lernen		Verantwortung	Gemeinschaft
DELTA	Certilngua	Musikprofil Allegro	MINT-EC-Profil	Erprobungsstufe (Klasse 5-6)		Sozialkompetenzen	„Freunde und Förderer des Gymnasiums Lohmar e.V.“
				Bilingualer Unterricht	Mittelstufe (Klasse 7- 10)	Paten	Schüler-, Eltern-, Lehrervertretung und SV-Arbeit
					Gymnasiale Oberstufe (EF, Q1, Q2)	Prävention	„Tag der Ehrungen“
Drehtürmodell				Fremdsprachenprofil		Fairtrade am Gymnasi- um Lohmar	Beratungsangebote der Schule
Förder-/Forderkonzept				Dachkonzept „Guter Unterricht“		Berufliche Orientierung	AG / Angebote
Differenzierung				Fortbildungskonzept			Fahrtenkonzept
				Medienerziehung			Mittagsbetreuung
				Selbstlernzentrum			
				Leistungskonzept			
Außerschulische Lernorte und Kooperationspartner							
<u>Schulentwicklungsziele</u>							

Inhaltsverzeichnis

Unser Leitbild

I. Lernen

- I.1 Die Erprobungsstufe (Klassen 5-6)
- I.2 Die Mittelstufe (Klassen 7-10)
- I.3 Die gymnasiale Oberstufe (EF, Q1, Q2)
- I.4 Bilingualer Unterricht
- I.5 Fremdsprachenprofil
- I.6 Dachkonzept „Guter Unterricht“
- I.7 Fortbildungskonzept
- I.8 Medienerziehung
- I.9 Das Selbstlernzentrum
- I.10 Leistungskonzept
- I.11 Außerschulische Lernorte und Kooperationspartner

II. Fördern und Fordern

- II.1 DELF
- II.2 TELC (The European Language Certificates) im Fach Spanisch
- II.3 Certi-Lingua-Excellenzlabel
- II.4 Musikprofil Allegro
- II.5 MINT-Profil – MINT-Excellence-Zertifikat
- II.6 Drehtürmodell
- II.7 Förder-/ Förderkonzept
- II.8 Differenzierung

III. Verantwortung

- III.1 Sozialkompetenzen
- III.2 Paten und Streitschlichter
- III.3 Prävention
- III.4 Fairtrade am Gymnasium Lohmar
- III.5 Berufliche Orientierung

IV. Gemeinschaft

- IV.1 „Freunde und Förderer des Gymnasiums Lohmar e.V.“
- IV.2 Schüler-, Eltern-, Lehrervertretung und SV-Arbeit
- IV.3 Tag der Ehrungen
- IV.4 Beratungsangebote der Schule
- IV.5 AG / Angebote
- IV.6 Fahrtenkonzept
- IV.7 Mittagsbetreuung

V. Schulentwicklungsziele

I. Lernen

I.1 Die Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6)

Der Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule stellt einen bedeutsamen Schritt in der Schullaufbahn der Kinder dar. Um den Übergang in die Erprobungsstufe unseres Gymnasiums möglichst angst- und problemfrei zu gestalten, haben wir ein Konzept entwickelt, das an die speziellen Bedürfnisse unserer jüngsten Schülerinnen und Schüler angepasst ist.

Die beiden Schuljahre der Erprobungsstufe bilden eine pädagogische Einheit, der Übergang von Klasse 5 nach 6 erfolgt ohne Versetzungsentscheidung. Dieser Zeitraum dient der intensiven Beobachtung und Beratung, der individuellen Förderung und dem behutsamen Fordern. Es ist dabei für uns ein wichtiges Ziel, die Lernfreude und die Motivation, die die Kinder aus der Grundschulzeit mitbringen, zu erhalten und für die Heranführung an die Arbeitsweisen und Unterrichtsinhalte des Gymnasiums zu nutzen.

Eine wichtige Aufgabe sehen wir auch in der Förderung des Sozialverhaltens. Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Achtsamkeit, Verantwortungsgefühl und Teamgeist sind für uns Ideale, an denen wir uns zusammen mit unseren Schülerinnen und Schüler orientieren wollen.

Zusammenarbeit mit den Grundschulen

Das Gymnasium Lohmar und die Grundschulen der Stadt Lohmar arbeiten stets an der Harmonisierung des Überganges von der Grundschule auf die weiterführende Schule.

Dazu laden wir die Grundschullehrerinnen und -lehrer der Einzugschulen ein, Unterricht am Gymnasium zu besuchen und ebenso besuchen Lehrkräfte unserer Schule die Grundschulen. Anschließend finden Austauschgespräche statt. Ziel der gemeinsamen Hospitationen und anschließenden Gespräche ist es, die jeweiligen Inhalte, Methoden und Arbeitsweisen der Schülerinnen und Schüler kennen zu lernen und überdies einen Einblick in die räumlichen und organisatorischen Unter-

schiede zwischen diesen Schulphasen zu bekommen. Daraus resultierend können wir uns auf die neuen Schülerinnen und Schüler besser einstellen und ihnen den Übergang erleichtern. Die Grundschullehrerinnen und -lehrer nutzen ihre Erfahrungen bei der Einschätzung und Beratung über die Eignungsentscheidung der Grundschulkinder.

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen wird ergänzt durch den Besuch der Grundschulkolleginnen und -kollegen zu unserer ersten Erprobungsstufenkonferenz der 5. Klassen. Sie begleiten die Konferenzen mit beratender Funktion und reflektieren die Eignungsempfehlung zusammen mit den neuen Klassenlehrerteams.

Vorbereitung

Am "Tag der offenen Tür" unserer Schule, der jedes Jahr an einem Tag im November/Dezember stattfindet, sind die Eltern und Schülerinnen und Schüler der 4. Grundschulklassen in unsere Schule eingeladen. An diesem Tag können die Schülerinnen und Schüler den "Schnupperunterricht" einzelner Fächer kennenlernen und mitmachen. Außerdem bieten viele Fachbereiche Demonstrationen, Ausstellungen und Projekte zum Zuschauen und Mitmachen an. Für die Eltern und Kinder startet dieser Tag mit einer Informationsveranstaltung über unsere Schule. Des Weiteren bietet der Tag der offenen Tür den Eltern Informationsstände an, an denen sie gezielt Lehrkräfte ansprechen können, um individuelle Fragen zu klären.

Ergänzend zu dem Tag der offenen Tür laden wir alle interessierten Eltern und Schülerinnen und Schüler noch einmal im Januar in unsere Schule ein. An diesem „Bistro-Abend“ können die Eltern in einer angenehmen, persönlichen Atmosphäre wiederum offene Fragen klären, aktuelle Informationen erhalten und sich mit anderen Eltern austauschen.

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen nehmen an diesem Abend an Projekten teil.

In der Zeit der Anmeldungen an unserer Schule stehen wir den Eltern der 4. Grundschulklassen mit begleitenden Beratungsgesprächen zur Seite und können individuelle Vorbereitungen für den Übergang auf das Gymnasium besprechen und treffen.

Die Kinder kommen aus verschiedenen Grundschulen und müssen sich in ihrer neuen Schule mit neuen Lehrkräften und neuen Mitschülerinnen und Mitschülern in einer neuen Klassengemeinschaft zurechtfinden. Wir wollen ihnen den Start am Gymnasium Lohmar so leicht wie möglich machen.

Das beginnt damit, dass wir uns schon bei der Zusammensetzung der Klassen viele Gedanken machen.

Wir vermeiden es weitestgehend, Kinder vollständig in den ihnen aus der Grundschule bekannten Gruppierungen zu belassen. Dadurch wollen wir die Offenheit zu Kindern aus anderen Grundschulen fördern und verhindern, dass Probleme aus den ehemaligen Klassenverbänden in die neuen Klassen transportiert werden.

Andererseits wollen wir vorhandene Freundschaften bewahren und auch neue Kontakte nicht durch zu große Entfernungen zwischen den Wohnorten erschweren. Deshalb können die Schülerinnen und Schüler bei der Anmeldung die Namen der (maximal zwei) Kinder benennen, mit denen sie in einer Klasse zusammen sein möchten. In der Vergangenheit ist es uns immer gelungen, diese Wünsche zu berücksichtigen und wir haben gute Erfah-

rungen mit dieser Klassenbildung gemacht.

Nach Aufnahme auf das Gymnasium werden die zukünftigen Schülerinnen und Schüler zu einem Kennenlernnachmittag eingeladen, um eine Basis für Sicherheit, Vertrauen und Vorfreude zu schaffen. An diesem Nachmittag lernen die Schülerinnen und Schüler sowohl ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschülern und ihr Klassenleitungsteam als auch die Patinnen und Paten und ihren neuen Klassenraum kennen.

Ankommen in der Schulgemeinschaft

Am ersten Schultag werden die neuen Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Willkommensfeier am Gymnasium begrüßt.

Die ersten zwei Tage sind Projekttag unter dem Motto „Ich lerne unsere Schule kennen“. An diesen Tagen werden die Neulinge hauptsächlich von dem Klassenleitungsteam und den Patinnen und Paten betreut, um das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Vertrautheit mit der Schule zu wecken und sie an die großen Veränderungen zu gewöhnen. In dieser Zeit finden neben sämtlichen organisatorischen Dingen wie Klassenraumgestaltung, Schulplanner nutzen, Verhalten bei Feueralarm etc. auch die ersten Vorbereitungen auf eine gute Klassengemeinschaft statt. Innerhalb der ersten vier Wochen findet der Fairplay-Tag statt. Dieser dient ausschließlich der Ausbildung *sozialer Kompetenzen*. Die Klassenregeln, die eine gute Klassengemeinschaft und eine konzentrierte und angenehme Arbeitsatmosphäre unterstützen sollen, werden gemeinschaftlich erarbeitet und mittels Vertrags gefestigt.

Begleitung und Beratung

Das Klassenleitungsteam betreut die Klasse in den ersten drei Jahren am Gymnasium; ihnen zur Seite stehen jeweils drei Patinnen und Paten, die sogenannten Coaches, die in Zusammenarbeit mit dem Klassenleitungsteam die neuen Schülerinnen und Schüler behutsam in die neue Schule einführen.

Die Patinnen und Paten sind Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 9, die in ihrem vorherigen Jahrgang zu Streitschlichtern ausgebildet wurden. Dadurch sind sie besonders gut vorbereitet, um die Bildung einer guten Klassengemeinschaft zu unterstützen und den Schülerinnen und Schülern

bei möglichen zwischenmenschlichen Problemen direkt zur Seite zu stehen. Die Patinnen und Paten gestalten außerdem den Fairplay-Tag mit und begleiten die Schülerinnen und Schüler in den Pausen.

Erprobungsstufenkonferenzen

In den drei Erprobungsstufenkonferenzen pro Schuljahr tauschen alle unterrichtenden Lehrkräfte ihre Einschätzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und deren Leistungen, die Progression und ihr Sozialverhalten aus.

Diese Konferenzen helfen, Übergangsprobleme zu erkennen, Defizite frühzeitig auszugleichen und Fehlentwicklungen vorzubeugen. Sie dienen auch als Grundlage für die in der Erprobungsstufe stattfindenden Elterngespräche.

Die Lehrkräfte stehen den Eltern in ihren jeweiligen wöchentlichen Sprechstunden und an den beiden Elternsprechtagen pro Schuljahr für Beratungsgespräche zur Verfügung. Für die Eltern der Erprobungsstufe gilt auch das Zusatzangebot einer zusätzlichen Klassenleitungssprechzeit am Elternsprechtag. In dieser Sprechzeit können sich die Eltern mit dem Klassenleitungsteam zu beraten. Diese finden im ersten Halbjahr der Klasse 5 und im zweiten Halbjahr der Klasse 6 statt, um einerseits schon frühzeitig Rückmeldungen aus Schule und Elternhaus auszutauschen, und andererseits, um am Ende der Erprobungsstufe über die gymnasiale Eignung zu beraten.

Sprachen in der Erprobungsstufe

In der Klasse 5 führen alle Schülerinnen und Schüler Englisch als erste Fremdsprache weiter, ab der 7. Klasse kommen entweder Latein oder Französisch als zweite Fremdsprache hinzu (Wahlpflichtbereich I).

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können ab der Klasse 7 an dem

Drehtür-Modell teilnehmen. Hier erlernen sie ab der Klasse 7 die Fremdsprachen Latein und Französisch zugleich.

Vor der Entscheidung für die zweite Fremdsprache werden die Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen von Latein- und Französischlehrkräften über die beiden Sprachen und deren Bedeutung sowie über die Methoden und die besonderen Anforderungen informiert. Für die Eltern wird ein Informationsabend zur Sprachenwahl angeboten.

Individuelle Förderung

Um besondere Stärken weiterzuentwickeln, können Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe an dem Lernstudio „Kleine Forscher“ (Jg. 5) teilnehmen. Weitere Angebote aus dem sportlichen und musischen Bereich stehen allen Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Feste, Feiern, Fahrten

Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe haben zahlreiche Möglichkeiten, an der Gestaltung des Schullebens teilzunehmen, um so ihr Zugehörigkeitsgefühl zur Schulgemeinschaft zu stärken. Sie sind mit Gesang, Tanz und Instrumentalspiel eingebunden in Schulkonzerte, präsentieren sich musikalisch am „Tag der offenen Tür“ und gestalten die Begrüßungsfeier für die neuen Fünftklässler.

Zu Beginn des Schuljahres gehen alle 5. Klassen auf eine dreitägige Klassenfahrt mit erlebnispädagogischem Programm. Diese Klassenfahrt findet bewusst zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 statt, denn die Schülerinnen und Schüler lernen hier in der Natur sich und ihre Lehrkräfte besser kennen. Diese Fahrt soll zur Stärkung der Persönlichkeiten und zur Entwicklung von sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler beitragen.

I.2 Die Mittelstufe (Klassen 7 – 10)

Die Mittelstufe baut auf den in der Erprobungsstufe gelegten inhaltlichen und methodischen Grundlagen auf, entwickelt sie weiter und bereitet so die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeit in der Oberstufe vor. Selbstständiges Lernen und Handeln unserer Schülerinnen und Schüler als Individuen als auch in der Gruppe sollen in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 gezielt gefördert werden. Die Fortführung und Weiterentwicklung der pädagogischen und fachlichen Arbeit aus der Erprobungsstufe werden durch die enge Zusammenarbeit der beiden Koordinatorinnen von Erprobungs- und Mittelstufe gewährleistet. Dem Wahlpflichtbereich II (Differenzierung) kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 haben die Möglichkeit im Rahmen der schulischen Gegebenheiten nach Interesse und Neigung einen besonderen Fächerschwerpunkt zu setzen.

Differenzierungsbereich der Jahrgangsstufen 9 und 10

Um die Entscheidungsfindung der Schülerinnen und Schüler für die Wahl eines Kurses aus dem Wahlpflichtbereich II (Differenzierung) zu erleichtern, finden am Ende der Jahrgangsstufe 8 neben einem offiziellen **Informationsabend für Eltern und Schülerinnen und Schüler** gezielte Beratungen durch die entsprechenden neuen Fachlehrkräfte statt.

Weiterhin werden **Beratungen** aufgrund von Empfehlungen oder Beschlüssen der Halbjahres- und Versetzungskonferenzen zu folgenden Punkten angeboten:

- **Schulabschlüsse** am Ende der Jahrgangsstufe 9 Erster Schulabschluss und am Ende der Jahrgangsstufe 10: Erster Erweiterter Schulabschluss, Mittlerer Schulabschluss sowie die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
- **Schulwechsel**, freiwilliger Rücktritt in die nächstniedrigere Jahrgangsstufe, Versetzung durch Nachprüfung
- **Vorversetzung**
- **Übergang von anderen Schulformen** zum Gymnasium in den Jahrgangsstufen 7 und 8

- **Auslandsaufenthalte** in der Jahrgangsstufe EF
- Erlangung der Anwartschaft auf das **Latinum** für Schülerinnen und Schüler, die die Jahrgangsstufe EF im Ausland verbringen

In den **5. Klassen** führen alle Schülerinnen und Schüler ihre **erste Fremdsprache Englisch** aus der Grundschule fort, in der Klasse 7 können sie sich zwischen **Französisch oder Latein** als zweite Fremdsprache entscheiden. Eine weitere Wahlmöglichkeit ergibt sich mit **Italienisch** ab Klasse 9. (siehe I.7)

Im **Wahlpflichtbereich II** können die Schülerinnen und Schüler zwischen einer weiteren Fremdsprache, Angeboten aus dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich, einem Kombikurs (bilingual) und einem künstlerischen Kurs wählen. Diese Bandbreite soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, eigene Interessen- und Begabungsschwerpunkte zu finden, auch im Hinblick auf die späteren Kurswahlentscheidungen für die Sekundarstufe II.

Am Gymnasium Lohmar sind die folgenden Kurse im Differenzierungsbereich (WP II) eingerichtet worden:

Fremdsprachen

- Italienisch

Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich

- Kombinationsfach Gesellschaftswissenschaften bilingual (Philosophie, Erdkunde, Geschichte – Englisch)

Naturwissenschaftlich-technischer Bereich

- Informationstechnik

Literarisch-künstlerischer Bereich

- Kunst – angewandte Gestaltung

Im Wahlpflichtbereich II sind für alle Fächer zwei Klassenarbeiten mit einer Dauer von ein bis zwei Unterrichtsstunden pro Halbjahr vorgesehen. Dabei kann eine Klassenarbeit pro Halbjahr durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Als Alternativen bieten sich z.B. an: Dokumentationen, Projektarbeiten, Facharbeiten. Die Fächer des Differenzierungsbereiches besitzen den Status eines nichtschriftlichen Faches und unterliegen damit den Versetzungsbedingungen eines Faches der Fächergruppe II.

Die obigen Fächerangebote sind in den Jahrgangsstufen 9 und 10 durchgängig zu belegen. Ein Wechsel, der auf zwei Jahre angelegten Kurse, kann nur in besonderen Ausnahmefällen auf Antrag bis zum Ende

der Klasse 9 durch die Schulleitung genehmigt werden.

Klasseneinteilung ab der Jahrgangsstufe 8

Am Ende des siebten Schuljahres werden die Klassen nach intensiver Beratung mit den Klassenleitungen neu zusammengesetzt. Dadurch lernen die Schülerinnen und Schüler in **Vorbereitung auf das Kurs-system** der Oberstufe sich in einer neuen Lerngruppe zurecht zu finden. Da die Klassenzusammensetzung nach der zweiten Fremdsprache erfolgt, entstehen in der Regel **Sprachenklassen**, die das Erlernen der zweiten Sprache im Klassenverband ermöglichen und eine Reihe von organisatorischen Vorteilen bieten.

Beachtet werden auch die folgenden Kriterien:

- eine möglichst **gleiche Klassen- und Leistungsstärke**
- eine **gleichmäßige Geschlechterverteilung**
- das Sicherstellen einer **sozialen Verträglichkeit** in der neuen Klasse

Das Eingewöhnen in die neue Klasse wird erleichtert durch die Klassenfahrten, die im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 durchgeführt werden.

I.3 Die gymnasiale Oberstufe (EF, Q1, Q2)

Erziehung und Unterricht in der gymnasialen Oberstufe sollen zu einer wissenschaftspropädeutischen Bildung führen und Hilfen geben zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit.

Pädagogische Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend befähigt werden, für ihr Lernen selbst verantwortlich zu sein, in der Bewältigung anspruchsvoller Lernaufgaben ihre Kompetenzen zu erweitern, mit eigenen Fähigkeiten produktiv umzugehen, um so dauerhafte Lernkompetenzen aufzubauen. Ein solches Bildungsverständnis zielt auf Selbstständigkeit, Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit ab. Die Oberstufe eröffnet nicht nur den Zugang zum Studium, sondern auch den Weg in eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule.

Pädagogisches Konzept für die Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe umfasst eine einjährige Einführungsphase und eine zweijährige Qualifikationsphase. Die Einführungsphase macht mit den inhaltlichen und methodischen Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vertraut.

Die Qualifikationsphase baut auf der Einführungsphase auf und bereitet systematisch auf die Abiturprüfung vor. Die Leistungsbewertungen aus diesen beiden Jahrgangsstufen der Qualifikationsphase gehen überwiegend in das Abiturzeugnis ein. Die Abiturprüfung findet am Ende der Qualifikationsphase 2 statt und umfasst die zwei Leistungskurse (schriftlich), ein 3. Fach (schriftlich) und ein 4. Fach (mündlich).

Der aus der Sekundarstufe I vertraute Klassenverband wird durch ein Kurssystem ersetzt. Die Formen selbstständigen Lernens gewinnen mehr und mehr an Bedeutung und durch die Wahl bzw. Kombination der Kurse ist eine Schwerpunktsetzung möglich. Ein wichtiges Ziel ist die Vermittlung der Studierfähigkeit und der allge-

meinen Hochschulreife. Die allgemeine Hochschulreife ermöglicht die Aufnahme eines Studiums und eröffnet gleichermaßen den Weg in eine berufliche Ausbildung.

Der Einstieg in eine berufliche Laufbahn ist auch schon vorher möglich. Unter bestimmten Leistungskriterien, also bestimmte Notenpunkte in Grund- und Leistungskursen, ist nach zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren der Qualifikationsphase der Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife erreicht, der in Verbindung mit dem Nachweis über eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein einjähriges gelenktes Praktikum zum Studium an einer Fachhochschule berechtigt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch das Team der Oberstufenkoordination umfassende Informationen und Beratungen. In mehreren Veranstaltungen informiert der Oberstufenkoordinator ab der letzten Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I bis zum letzten Unterrichtstag der Sekundarstufe II die jeweilige Jahrgangsstufe über die Wahlmöglichkeiten, die Schwerpunktbildung im angebotenen Fächerkanon bis hin zum Ablauf der Abiturprüfung. Die Stufenleitungen intensivieren die Betreuung der Schülerschaft durch die individuelle Beratung bis zum Abitur, dabei kümmern sich in der Regel zwei Stufenleiterinnen und -leiter pro Stufe nicht nur um die notwendige Laufbahnberatung und Laufbahnkontrolle, sondern sie stehen auch für Gespräche mit Schülerinnen und Schüler sowie der Elternschaft zur Verfügung. Dem Gymnasium Lohmar liegt für jeden Schüler und jede Schülerin auf die persönliche Begabung zugeschnittene

Fächerwahl am Herzen. Dazu bietet die Schule am Tag der offenen Tür den vor der Wahl stehenden Schülerinnen und Schülern der letzten Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I Unterricht der Einführungsphase in denjenigen Fächern an, die aus dem Fächerkanon der Sekundarstufe I nicht bekannt sind. Hinzu kommt die inhaltliche Vorstellung dieser Fächer hinsichtlich der Thematik bis zur Abiturprüfung durch den jeweiligen Fachvorsitzenden. Einen besonderen Schwerpunkt setzt die Oberstufenkoordination auf eine eigenverantwortliche Fächerwahl der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Schwerpunktbildung.

Dazu wird den Schülerinnen und Schülern (vor der Fächerwahl) am Tag der offenen Tür im Rahmen einer Informationsveranstaltung Gelegenheit gegeben, ihre Schullaufbahn bis hin zur Abiturprüfung zu planen. Das Koordinationsteam steht ihnen dabei in beratender Funktion zur Verfügung. Auf diesem Weg hat sich gezeigt, dass persönliche Fehlwahlen, deren Konsequenzen für die Schülerinnen und Schülerschaft nicht absehbar sind, minimiert werden.

Das Fremdsprachenangebot ist am Gymnasium Lohmar umfassend. In der Oberstufe kann bei entsprechenden Wahlzahlen neben Englisch und Französisch auch Italienisch fortgeführt werden, Spanisch kommt als neu einsetzende Fremdsprache hinzu. Das bilinguale Angebot der Mittelstufe kann fortgesetzt werden und führt zu einer bilingualen Abiturprüfung, die in Verbindung mit dem Leistungskurs Englisch und dem außerdem in der Fremd-

sprache unterrichteten Abiturfach Geschichte ihren Abschluss findet.

Die Schülerinnen und Schüler können aus dem folgenden Fächerangebot auswählen:

- Deutsch, Englisch, Latein, Französisch, Italienisch, Spanisch (neu einsetzend)
- Kunst, Musik, Literatur (Theater)
- Geschichte, Geschichte/Englisch, Erdkunde, Sozialwissenschaften/Wirtschaft, Pädagogik
- Philosophie, Religionslehre
- Mathematik, Chemie, Physik, Biologie, Biologie/Englisch (EF), Informatik
- Sport

In der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe werden zusätzlich zum normalen Kursangebot der Schule sogenannte Projektkurse angeboten. Die Projektkurse sind an ein Referenzfach gekoppelt, es muss also zeitgleich eines der am Projektkurs beteiligten Fächer belegt werden. In den Projektkursen wird ein konkretes Projekt in Gruppen- oder Einzelarbeit durchgeführt, das ausführlich dokumentiert werden muss. Es gibt für den zwei Halbjahre dauernden Kurs eine Jahresabschluss-Note.

Die Schülerinnen und Schüler können zurzeit aus dem folgenden Projektkursangebot auswählen:

- Business@school (Sozialwissenschaften/Wirtschaft)
- Software Engineering (Informatik)
- Projektkurs Advanced English/Cambridge Certificate

I.4 Bilingualer Unterricht

„Bilingualer“ Unterricht ist Sachfachunterricht in der Fremdsprache und bietet so die Möglichkeit, fachliches und sprachliches Lernen miteinander zu verbinden. Im bilingualen Sachfachunterricht können Schülerinnen und Schüler den Schritt vom Lernen der Fremdsprache zum Lernen in der Fremdsprache vollziehen. Dabei sollen durch die besondere Förderung fremdsprachlicher, fachlicher und interkultureller Kompetenzen die Jugendlichen auf ein Leben und Arbeiten in einer globalisierten Welt vorbereitet werden.

Der erfolgreiche Besuch bilingualen Unterrichts in der Schule wird von Arbeitgebern, Fachhochschulen und Universitäten gern gesehen und verschafft den bilingualen Bewerberinnen und Bewerber Vorteile bei Auswahlverfahren durch ein individuelles Profil. Er kann sogar ggf. erforderliche Sprachnachweise ersetzen.

Differenzierungskurs Gesellschaftswissenschaften Englisch

Die Schülerinnen und Schüler treten durch die Wahl des Differenzierungskurses Gesellschaftswissenschaften-Englisch (Geschichte, Erdkunde, Philosophie) in der Jahrgangsstufe 9 in den bilingualen Zweig des Gymnasiums Lohmar ein. Zu diesem Zeitpunkt haben sich bereits individuelle Neigungen und Begabungen herauskristallisiert, so dass die Entscheidung zu einer solchen Schwerpunktwahl bewusst getroffen werden kann. Die Belegung des Differenzierungskurses Gesellschaftswissenschaften-Englisch ermöglicht den Schülerinnen und Schülern auch eine Vorbereitung auf das bilinguale Abitur am Gymnasium Lohmar dar.

Der bilinguale Unterricht wird im Rahmen der Wahl des Differenzierungsfaches in der Jahrgangsstufe 9 und 10 zusätzlich zum regulären Englisch- und Sachfachunterricht in Geschichte, Erdkunde und Philosophie angeboten. Er kann in der Sekundarstufe II bis zum Abitur als Teil der regulären Belegungsverpflichtung fortgeführt werden.

Im bilingualen Unterricht können Schülerinnen und Schüler die Fremdsprache jenseits der durch Lehrwerkstexte vorgegebenen Begrenzungen als funktionale Arbeitssprache erleben. Bilingualer Unterricht ermöglicht durch die Verwendung authentischer Materialien zusammen mit Englisch als Unterrichtssprache ein vertief-

tes Verständnis englischsprachiger Kulturräume und eine besondere Kompetenz in Umgang und Verwendung der englischen Sprache, auch als Sprache der Wissenschaft. Durch diesen „bilingualen Mehrwert“ wird so der Erwerb fremdsprachlicher, fachlicher und interkultureller Kompetenzen in besonderem Maße gefördert.

Bilingualer Unterricht in der Oberstufe

Mit dem Eintritt in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe können sich die Jugendlichen noch einmal bewusst für den bilingualen Zweig entscheiden, indem sie obligatorisch neben dem Grundkurs Englisch auch die Grundkurse Geschichte bilingual (Englisch) und Biologie bilingual (Englisch) wählen. Das Fach Biologie bilingual wird nur in der Einführungsphase angeboten und verfolgt ein wissenschaftspropädeutisches Ziel, da dem Englischen als Arbeitssprache in den Naturwissenschaften eine besondere Funktion zukommt.

Das bilinguale Abitur

Wird das bilinguale Abitur des Gymnasiums Lohmar angestrebt, erfolgt in der Qualifikationsphase die Wahl des Faches Englisch als Leistungskurs sowie die schriftliche Belegung des Faches Geschichte bilingual (Englisch), in dem schließlich die schriftliche oder mündliche Abiturprüfung abgelegt wird. Sowohl der Durchschnitt der Halbjahresnoten in der Qualifi-

kationsphase als auch die Abiturnoten in Englisch und Geschichte bilingual (Englisch) müssen mindestens 5 Punkte (Note 4) betragen.

Ferner ist es möglich, durch eine gezielte bilinguale Kursbelegung Fremdsprachenkenntnisse auf dem Referenzniveau C1 gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, d. h. fachkundige Sprachkenntnisse, nachgewiesen zu bekommen. Strebt die Schülerin bzw. der Schüler eine derartige Bescheinigung auf dem Abiturzeugnis an, müssen als Vo-

oraussetzung ab der Qualifikationsphase Englisch (Grund- oder Leistungskurs) und Geschichte bilingual schriftlich belegt und als Abiturfächer gewählt werden. Für einen erfolgreichen Nachweis sind auch hier in beiden Fächern im Abitur sowie im Durchschnitt der Halbjahresleistungen der Qualifikationsphase mindestens fünf Punkte (Note 4) zu erreichen.

Die Teilnahme am bilingualen Geschichts- oder Biologieunterricht ist auch bei besonderem Interesse möglich.

I.5 Fremdsprachenprofil

In Zeiten rasant fortschreitender Globalisierung und vor dem Hintergrund eines immer enger zusammenwachsenden Europas wird die Befähigung junger Menschen, auf hohem Niveau kompetent mit den Anforderungen sprachlicher und kultureller Vielfalt umzugehen, immer wichtiger. Die herausragende Bedeutung des Erwerbs fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen ist daher für den Bildungsprozess junger Menschen unstrittig. Diese Überzeugung bestimmt den Fremdsprachenunterricht am Gymnasium Lohmar, der den Schülerinnen und Schülern das Erlernen mehrerer Fremdsprachen ermöglicht, um sie dann im Privatleben, vor allem aber in Ausbildung und Beruf möglichst sicher zu beherrschen. Der Unterricht zielt darüber hinaus auf die Entwicklung eines Verständnisses für die Lebensbedingungen, Werte und Denkweisen anderer Kulturen, welche zu den eigenen Einstellungen, Wertvorstellungen und gesellschaftlichen Zusammenhängen tolerant und kritisch in Bezug gesetzt werden sollen. Die Schülerinnen und Schüler werden hierdurch darauf vorbereitet, in einer zunehmend globalisierten und digitalen Welt eigenverantwortlich und selbstbewusst zu agieren. Damit verbunden ist zudem die systematische Entwicklung methodischer Kompetenzen im reflektierten Umgang mit Sachtexten, literarischen Texten sowie digitalen Medien, wodurch ein Beitrag zur wissenschaftspropädeutischen Ausbildung der Schülerinnen und Schüler geleistet wird.

Die genannten Zielsetzungen werden durch folgende unterrichtlichen sowie über den Unterricht hinausgehenden Angebote des Gymnasiums Lohmar umgesetzt:

Fremdsprachenfolge

Englisch – erste Fremdsprache ab Klasse 5

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Qualifikationsphase erreichen die Schülerinnen und Schüler das B2/C1-Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, der in ganz Europa eine gemeinsame Grundlage für die Entwicklung von

sprachlichen Lehrplänen, Prüfungen und Lehrwerken mit dem Ziel der Transparenz und internationalen Vergleichbarkeit bildet. Ferner ist es – abhängig von der Kursbelegung in der Qualifikationsphase – möglich, Englischkenntnisse auf dem Referenzniveau C1, d.h. fachkundige Sprachkenntnisse, nachgewiesen zu bekommen.

Französisch und/oder Latein – zweite Fremdsprache als Wahlpflichtfach ab Klasse 7

Französisch kann bis zum Abitur als Unterrichtsfach belegt und sowohl als schriftli-

ches (drittes) als auch mündliches (viertes) Abiturfach gewählt werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Jahrgangsstufe Q2 wird das B2-Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erreicht.

Latein wird bis zum Ende der Jahrgangsstufe EF unterrichtet und mit dem Erwerb des Latinums bei mindestens ausreichenden Leistungen im Abschlusszeugnis der Jahrgangsstufe EF abgeschlossen (s. unten). Im Unterschied zu den modernen Fremdsprachen ist die Unterrichtssprache in diesem Fach Deutsch.

Italienisch

In der Differenzierungsphase (Klasse 9 und 10) besteht am Gymnasium Lohmar die Möglichkeit, Italienisch als dritte (bzw. vierte) Fremdsprache zu erlernen. Das Fach kann bis zum Ende der Oberstufe und zusätzlich als drittes oder viertes Abiturfach belegt werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Jahrgangsstufe Q2 wird das B2-Niveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens erreicht.

Spanisch

Mit Beginn der Sekundarstufe II wird die Fremdsprache Spanisch neu im vierstündigen Kursangebot bis zum Abitur eingeführt. Die Wahl des Faches ist fakultativ. Spanisch kann sowohl als schriftliches (drittes) als auch mündliches (viertes) Abiturfach gewählt werden. Für das Erreichen des B2-Niveaus ist die erfolgreiche Teilnahme an einer TELC-Prüfung notwendig.

Ergänzt wird das Fremdsprachenprofil am Gymnasium Lohmar durch ein **Altgriechisch-Lernstudio**, welches den an alten Sprachen interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, vertieft in antikes Denken sowie in antike Sprache und Kultur einzutauchen.

⇒ siehe auch „**Bilingualer Unterricht**“

Latinum

Die Möglichkeit, im Rahmen des Lateinun-

terrichts das Latinum zu erwerben, stellt für viele Schülerinnen und Schüler einen Anreiz für die Wahl dieses Faches dar. Das Latinum wird als Zulassungsvoraussetzung zum Studium bzw. zum Examen oder zur Promotion in verschiedenen Fächern gefordert. Am Gymnasium Lohmar wird das Latinum erworben nach aufsteigendem Unterricht von Klasse 7 bis EF. Nach der Jahrgangsstufe 10 erreichen die Schülerinnen und Schüler die Anwartschaft auf das sog. „Kleine Latinum“.

Austauschprogramme und Studienfahrten – Überregionale Kontakte und Kooperationen

Um den Kontakt zu Ländern der jeweiligen Zielsprache herzustellen und die interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zu erweitern, werden in allen fremdsprachlichen Fächern Austauschprogramme oder Studienfahrten angeboten, wodurch die direkte Begegnung mit Menschen anderer Kulturen ermöglicht und eine möglichst große Nachhaltigkeit des Lernprozesses angestrebt wird.

Französisch (Klasse 7)

Austausch mit Schülerinnen und Schüler der Stadt Rosheim bei Strasbourg

Italienisch (Klasse 10, Einführungsphase)

Studienfahrt mit Aufenthalt in Gastfamilien nach Italien (in der EF auch möglich als CertiLingua-Fahrt)

Englisch (Jahrgangsstufe EF)

Studienfahrt nach England mit Aufenthalt in Gastfamilien

Latein

Exkursion nach Rom in der Jahrgangsstufe Q1 im Anschluss an den Erwerb des Latinums

Eintägige Exkursionen

Über die genannten Fahrten hinaus führen die jeweiligen Fachlehrkräfte zahlreiche eintägige Exkursionen durch, die in den einzelnen Fachcurricula zum Teil fest ver-

ankert sind. So fahren zum Beispiel die Lateinschülerinnen und -schüler der Jahrgangsstufe 7 in jedem Jahr in die Römerwelt in Rheinbrohl; in der Jahrgangsstufe 8 findet eine Exkursion nach Xanten statt; die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 besuchen das Landesmuseum in Bonn. Die Fachschaft Französisch organisiert ebenfalls eintägige Exkursionen wie zum Beispiel Besuche des belgischen Liège sowie der Stadt Trier im Rahmen einer sog. Drittortbegegnung mit französischen Schülerinnen und Schülern, um die Möglichkeit des interkulturellen und sprachlichen Austauschs zwischen gleichaltrigen Jugendlichen zu schaffen. Des Weiteren können Besuche englischer, französischer, italienischer und spanischer Kinovorstellungen stattfinden („Cinéfête“, „Cinema! Italia!“ und „Cineescuela“), wodurch ebenfalls ein authentischer Kontakt mit der jeweiligen Fremdsprache hergestellt wird.

Wettbewerbe und Aktionstage

Die Teilnahme an Wettbewerben sowie die Durchführung von Projekten ergänzen das Fremdsprachenangebot.

Siehe hierzu: „Fördern/Fordern“

Auslandsaufenthalte/Auslandsjahr

Neben der Begegnung mit anderen Kulturen im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Fahrten ins europäische Ausland werden die Schülerinnen und Schüler intensiv bezüglich der Möglichkeiten eines Auslandsjahres durch die Schule beraten und unterstützt.

Die Möglichkeit, ein anderes Land intensiv kennenzulernen und Sprachkenntnisse zu vertiefen, besteht für Schülerinnen und Schüler in der Regel in den Jahrgangsstufen 10 und EF. Neben dem nachhaltigen Erlernen der Fremdsprache durch den Kontakt mit Muttersprachlerinnen/-sprachlern steht hierbei vor allem die Entwicklung einer selbständigen Persönlichkeit im Vordergrund. Zudem können sich Vorteile im späteren beruflichen Fortkommen ergeben. Die Dauer eines Aus-

landsaufenthaltes variiert in der Regel zwischen 3 bis 12 Monaten.

Um den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben, mit Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern in Kontakt zu treten, bemüht sich das Gymnasium Lohmar darüber hinaus beim PAD (Pädagogischer Austauschdienst) um die Zuweisung von Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten.

Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten am Gymnasium Lohmar

Die Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten unterstützen in der Regel von September bis Mai die Arbeit der jeweiligen Fachschaft. Sie garantieren einen authentischen Kontakt mit der jeweiligen Zielsprache und bringen den Schülerinnen und Schülern kulturspezifische Inhalte nahe. Im Fach Spanisch bereiten sie zusätzlich die Schülerinnen und Schüler auf das TELC-Zertifikat vor (s. oben).

Förderangebote

Für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Lohmar besteht ab der siebten Klasse die Möglichkeit der individuellen Förderung im Rahmen eines Englisch-Lernstudios. In den Fremdsprachen Französisch und Latein werden ebenfalls Lernstudios in der Unter- und Mittelstufe je nach Bedarf und Kapazität angeboten. Darüber hinaus erfolgt eine Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler u.a. durch das Drehtürmodell sowie durch Zertifikatskurse (s. oben). Des Weiteren werden die Schülerinnen und Schüler zu einer Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen ermutigt und durch Fachlehrkräfte hierbei begleitet. Das Gymnasium Lohmar setzt sich zudem für eine Stärkung der sprachlichen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen ein, indem u.a. deren Teilnahme an außerschulischem Unterricht in der Muttersprache unterstützt wird.

Förderung der Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht

Alle am Gymnasium Lohmar unterrichteten Fremdsprachenfächer legen großen Wert auf die Entwicklung einer Sprachbewusstheit der Schülerinnen und Schüler. Gerade durch das Erlernen mehrerer Fremdsprachen bieten sich dabei zahlreiche Möglichkeiten des Erkennens von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Sprachen, wodurch die Schülerinnen und Schüler auch erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch ihrer Muttersprache gewinnen. Insbesondere das Fach Latein vermittelt zudem durch die intensive Beschäftigung mit dem Lateinischen ein Modell von Sprache und ermöglicht auf diese Weise den Einblick in das Funktionieren von Sprache an sich, wodurch der Zugang zu weiteren modernen Fremdsprachen erleichtert und insgesamt die Sprachsensibilität der Schülerinnen und Schüler gestärkt wird. Das Fach bietet somit eine besondere Möglichkeit, den Erwerb des Deutschen als Bildungssprache systematisch und koordiniert zu fördern.

Mitwirkung der fremdsprachlichen Unterrichtsfächer an der Gestaltung des Schullebens insgesamt

Beratungsangebote

Um Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bei der Fremdsprachenwahl zu unterstützen, bietet das Gymnasium zahlreiche Informationsveranstaltungen an. Im Rahmen der Präsentation der einzelnen Fächer

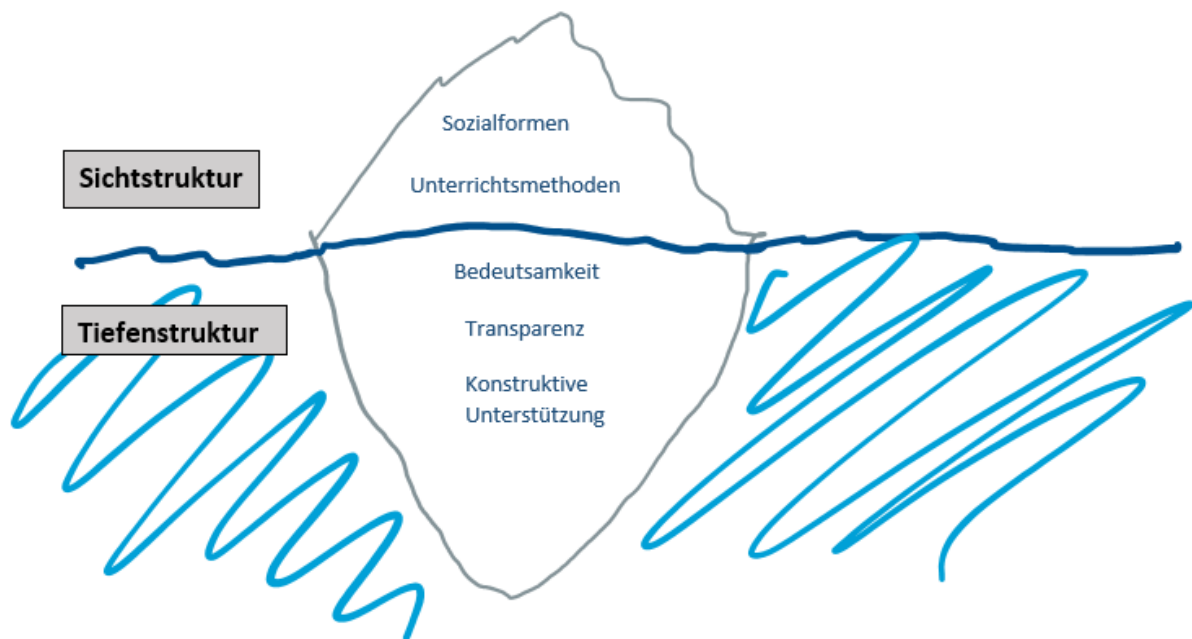
am Tag der offenen Tür sind interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Eltern auch zu Vorführstunden in verschiedenen Fremdsprachen eingeladen. Eine weitere Probestunde in den Fächern Latein und Französisch findet darüber hinaus unmittelbar vor der Fremdsprachenwahl im zweiten Halbjahr in den einzelnen sechsten Klassen statt. Die französische Kultur und Sprache wird den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 6 zudem durch den jährlich stattfindenden Besuch des FranceMobil nähergebracht, wodurch ebenfalls die Entscheidungsfindung bei der Fremdsprachenwahl erleichtert werden soll. Des Weiteren können sich die Eltern der Grundschülerinnen und -schüler an dem im Januar stattfindenden „Bistroabend“ individuell im Hinblick auf einen Besuch des Gymnasiums Lohmar beraten lassen. Bei dieser Veranstaltung haben erneut die Grundschülerinnen und -schüler – ähnlich wie am Tag der offenen Tür – die Möglichkeit, an einer Probestunde in einer Fremdsprache teilzunehmen. Ein weiterer Informationsabend findet für die Schülerinnen und Schüler sowie Eltern der sechsten und achten Klassen vor den Osterferien statt, um im Hinblick auf die Wahl der zweiten und ggf. dritten oder vierten Fremdsprache zu beraten. Über das Fach Spanisch werden die Schülerinnen und Schüler vor den Wahlen zur gymnasialen Oberstufe in entsprechenden Veranstaltungen informiert, welche mit individuellen Beratungsgesprächen verbunden sind.

I.6 Dachkonzept „Guter Unterricht am Gymnasium Lohmar“

*Unserem Verständnis von gutem Unterricht liegen die folgenden drei Basisdimensionen (Indikatoren) zu Grunde: **Bedeutsamkeit** (Relevanz des Unterrichtsgegenstands; **kognitive Aktivierung**), **Transparenz** (Perspektive; Stand; Möglichkeiten) und **konstruktive Unterstützung** (individuelle Unterstützung; Unterstützung zum eigenständigen Lernprozess)*

Über die (fach-)didaktische Umsetzung (**Sichtstruktur**), für die sich die jeweilige Lehrkraft unter Berücksichtigung der jeweiligen Lerngruppe, des fachwissenschaftlichen Gegenstandes oder äußerer Rahmenbedingungen entscheidet, hinaus gilt es **Tiefenstrukturen** zu verankern. Dabei stellen die Sichtstrukturen einerseits eine wichtige Voraussetzung für das Errei-

chen der Tiefenstrukturen dar. Durch gezielt eingesetzte (Fach-)Methoden und Sozialformen wird den Lernenden die Möglichkeit eröffnet (a) ihren **Lernprozess zu reflektieren**, (b) die ihnen gestellten **Aufgaben gezielt zu verarbeiten** und zu präsentieren sowie (c) dabei sozial eingebunden und **konstruktiv unterstützt** zu werden.



I.7 Fortbildungskonzept

Rahmenbedingungen der Lehrerfortbildung

Das Fortbildungskonzept des Gymnasiums Lohmar ist an die Vorgaben des Schulgesetzes Nordrhein-Westfalen gebunden. Dieses legt fest, dass Lehrerinnen und Lehrer verpflichtet sind, „sich zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten selbst fortzubilden und an dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der unterrichtsfreien Zeit teilzunehmen“ (Schulgesetz NRW §57 Abs. 3.). Die Regelung zur Teilnahme an Fortbildungen wird für Teilzeitkräfte im Rahmen des Arbeitszeitkonzepts berücksichtigt.

Die Allgemeine Dienstordnung weist darüber hinaus darauf hin, dass Fortbildungen unter Berücksichtigung des Schulprogramms stattfinden bzw. besucht werden sollen. Auch der Lehrerfortbildungserlass und der Budgetierungserlass beinhalten u.a. die Festschreibung von Fortbildungen als Teil schulischer Qualitätssicherung und -entwicklung.

Auch der Referenzrahmen Schulqualität NRW stellt die Bedeutsamkeit der fortwährenden Fort- und Weiterbildung für Schulleitungen und Lehrkräfte heraus.

Fortbildungsplanung und Schulentwicklung am Gymnasium Lohmar

Die Lehrkräfte verstehen sich als professionelle Lerngemeinschaft, die sinnvoll und nachhaltig agieren möchte. Fortbildungen sind für diese Zielsetzung ein wesentlicher Bestandteil, denn sie helfen dabei, fachliche, didaktische und erzieherische Fähigkeit zu erweitern. Das Gymnasium Lohmar ist eine Organisation des stetigen Lernens. Das Ziel systematischer Fortbildungsplanung ist daher die Qualitätsentwicklung der Schule. Die Fortbildungsplanung berücksichtigt dabei die Handlungsfähigkeit

des Einzelnen im Hinblick auf die Qualität und Weiterentwicklung der Schule.

Das vorliegende Fortbildungskonzept ist hierbei als Bindeglied zwischen staatlichen Rahmenbedingungen und den eigenen Zielsetzungen einer Schule zu verstehen und unterstützt und sichert systematisch die Befähigung die vereinbarten Ziele zu erreichen. Diese Zielsetzungen sind im Schulprogramm verankert, das umfassende Entwicklungsziele formuliert.

Die systematische Fortbildungsplanung ist das Ergebnis eines Prozesses, der aus mehreren Schritten besteht und der stets verändert und ergänzt werden muss.

Verfahren zur Steuerung der Prozesse von Fortbildungsbedarfen

Staatliche Rahmenbedingungen

Zu den staatlichen Rahmenbedingungen, aus denen sich Fortbildungsbedarfe ergeben, gehört eine Vielzahl an Aspekten. So können bspw. ministerielle Vorgaben, Gesetze und Erlasse zu Neuausrichtungen der schulischen und unterrichtlichen Praxis führen. Die Einführung neuer Lehrpläne und die damit zusammenhängenden Fortbildungsbedarfe im Rahmen der curricularen Entwicklung sind ebenfalls in diesem Zusammenhang zu nennen.

Schulprogramm

Das Schulprogramm des Gymnasiums Lohmar vermittelt das Leitbild der Schule und pädagogische Grundausrichtungen, denen sich die Schulgemeinschaft verpflichtet fühlt, sowie die gesteckten Entwicklungsziele des Gymnasiums Lohmar. Die sich hieraus ergebenden Fortbildungsbedarfe werden in der Fortbildungsplanung berücksichtigt. Da das Schulprogramm als Element einer kontinuierlichen Entwicklung und Sicherung der Qualität

der schulischen Arbeit verstanden wird, wird es regelmäßig ergänzt und hinsichtlich seiner Wirksamkeit überprüft und im Rahmen einer Rückkopplung an die Fortbildungsbedarfe angepasst.

Evaluation der pädagogischen Praxis

Die pädagogische Praxis der Schule wird aus diversen Blickwinkeln in den Blick genommen und kritisch auf ihre Inhalte und Umsetzungen hinterfragt. Hierbei sind vielfältige Gremien und Personen(-gruppen) zu nennen, die Fortbildungsbedarfe konstatieren bzw. ableiten.

Das Schulleitungsteam, die Schulentwicklungsgruppe und die Fachschaften analysieren und ermitteln bspw. Qualifizierungsbedarfe im Bereich der didaktisch-methodischen Kompetenzen und systematisieren diese. Der Schulentwicklungsgruppe kommt eine besondere Funktion in der Konzeptionalisierung und Priorisierung pädagogischer Bedarfe zu, da sie die Schulprogrammarbeit aktiv mitgestaltet und so die Strategien der Qualitätsentwicklung auf einer Steuerungsebene begleitet.

Die Fachschaften sind maßgeblich an der Evaluation der pädagogischen Praxis beteiligt. Sie leiten u.a. Konsequenzen aus der Auswertung von Lernstandserhebungen ab oder konstatieren Fortbildungsbedarfe im Rahmen ihrer curricularen Arbeit.

Auch weitere Beteiligte im Schulsystem konstatieren Bedarfe für die Weiterentwicklung der schulischen Qualität. In diesem Zusammenhang können u. a. sozialpädagogische Kräfte, Beratungslehrkräfte oder auch Schülerinnen und Schüler genannt werden.

Die benannten unterschiedlichen Personen(-gruppen) ermöglichen einen möglichst vielfältigen und mehrperspektivischen Blick auf die Schule. Die Bündelung ihrer Perspektiven und der damit verbundenen Evaluationen des IST-Zustandes zeigen auf, in welchen Bereichen Fortbildungsbedarfe vorhanden sind.

Fachbezogene Fortbildungsplanung:

Die Fachschaften entscheiden in den ersten Wochen des Schuljahres, ob sich fachbezogene Konsequenzen aus den Entwicklungszielen des Schuljahres ergeben. Darüber hinaus wird entschieden, ob spezifische fachliche Fortbildungen notwendig sind, um die fachliche Arbeit weiterzuentwickeln.

Es werden sowohl Themen als auch Interessierte für Fortbildungen bestimmt, die dann auch als Multiplikatoren für das Erlernete agieren. Die Fachschaft kann entweder individuelle Termine vereinbaren, an denen die Multiplikatoren die Ergebnisse ihre Fortbildungsmaßnahmen weitergeben, oder sie werden im Rahmen der folgenden Fachkonferenz vorgestellt.

I.8 Medienerziehung

Das Konzept zur Medienerziehung am Gymnasium Lohmar zielt darauf ab, dass Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit zu verantwortungsvollem und reflektiertem Umgang mit Medien in Alltag und Schule entwickeln. Darin werden sie durch die Schule unterstützt, indem

- die Nutzung privater digitaler Endgeräte in der Schule in einer Weise reguliert ist, die die Schule als nicht-digitalen Begegnungsraum erhält und zugleich auf altersgerechte Weise den Wert digitaler Arbeitsmittel- und Kommunikation vermittelt. Dies fördert eine bewusste Auseinandersetzung mit dem digitalen Konsum und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, die Vor- und Nachteile der ständigen Verfügbarkeit digitaler Medien zu reflektieren,
- der im Medienkonzept der Schule detailliert dargestellte Erwerb von Medienkompetenzen fest in den Lehrplänen aller Fächer verankert ist. So werden die

Schülerinnen und Schüler schrittweise an die vielseitigen Möglichkeiten und Herausforderungen der digitalen Welt herangeführt und lernen, diese kritisch und produktiv zu nutzen,

- sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schüler über Risiken im Zusammenhang mit Digitaltechnik und Social Media aufgeklärt werden und dadurch ihre Handlungsfähigkeit gestärkt wird. Diese Aufklärung befähigt alle Beteiligten, informierte Entscheidungen zu treffen und präventiv gegen mögliche Gefahren wie Mediensucht, Cybermobbing oder Datenschutzverletzungen vorzugehen.

Information zur Mediennutzung durch die Polizei Siegburg

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 werden im Rahmen eines Informationsabends durch die Polizei Siegburg über die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Nutzung von Messaging Diensten (z.B. WhatsApp) und sozialen Medien (z.B. Instagram) informiert. Die

SchülerInnen nehmen an einem Schulvormittag am Vortrag "Sicher im Netz" durch die Polizei teil, welcher durch ein präventives Angebot der Präventionsbeauftragten und des Medienteams ergänzt wird.

I.9 Das Selbstlernzentrum

Das Selbstlernzentrum des Gymnasiums Lohmar bietet den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe einen Raum, um konzentriert zu Arbeiten; sowohl allein als auch in kleinen Gruppen. So können die Schülerinnen und Schüler ihre Freistunden sinnvoll nutzen.

Im Selbstlernzentrum stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Lernhilfen zu Verfügung, neben einer umfangreichen Sammlung gängiger Lehr- und Nachschlagewerke aller Fächer in Buchform werden vor allem die PC-Arbeitsplätze mit Drucker genutzt. An diesen Arbeitsplätzen können die Schülerinnen und Schüler auf das Internet und ihr schulweit gültiges PC-Konto zugreifen, was ein nahtloses Weiterarbeiten, auch mit digitalen Unterrichtsmaterialien, ermöglicht. Es stehen auf den Rechnern außerdem die im Unterricht verwendete Software zur Verfügung - und keine andere, so dass auch eine Zweckentfremdung der PCs entfällt. Der Internetzugang der Geräte läuft über einen Filter, sodass der Zugriff auf

bedenkliche oder illegale Inhalte verhindert wird.

Im Selbstlernzentrum haben die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe außerdem die Möglichkeit, mit ihren privaten Endgeräten auf das Internet zuzugreifen; dafür wurde ein WLAN-Hotspot eingerichtet. Auch dieser Datenverkehr wird gefiltert. Auf diese Weise haben die Schülerinnen und Schüler im Selbstlernzentrum also auch individuell Zugang zu aktuellen Informationen für ihre Arbeit.

Eine Aufsicht durch Lehrkräfte, wie sie in früheren Jahren erprobt wurde, findet im Selbstlernzentrum nicht statt: Es hat sich gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler gut in der Lage sind, selbst für ein produktives Arbeitsklima zu sorgen.

I.10 Leistungskonzept

Das vorliegende Leistungskonzept verfolgt das Ziel, den Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie den Kolleginnen und Kollegen unserer Schule eine Orientierung zu bieten:

*Für alle Schülerinnen, Schüler und Eltern soll es **Transparenz** über die rechtlichen und schulintern vereinbarten Rahmenbedingungen zur Leistungsbemessung und -beurteilung herstellen. Es verfolgt das Ziel, die individuellen Beurteilungen nachvollziehbarer zu machen.*

Die Grundsätze der Leistungsbewertung an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen sind durch rechtliche Vorgaben geregelt und liegen unserem hier vorliegenden Leistungskonzept zugrunde. Über diesen normativen Charakter hinaus soll es auch zur lernförderlichen Nutzung der Leistungsrückmeldungen beitragen und somit zur Verbesserung des Unterrichts, der Lernprozesse und letztlich der Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler dienen.

Grundsätze der Leistungsbewertung am Gymnasium Lohmar

Bezüglich der Leistungsbewertung ist es unser Ziel, den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler möglichst **objektiv** und **vergleichbar** widerzuspiegeln. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine individuelle Rückmeldung und Orientierung über

das, was sie geleistet haben und was sie leisten sollen. Die Ergebnisse der Leistungsbewertung ermöglichen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung und den jeweiligen Bedarf an individueller Förderung. Die Lernenden können zudem, durch die Rückmeldung zum Leistungsstand im Vergleich mit der Selbsteinschät-

zung, zu einem realistischen Selbstbild gelangen.

Die Leistungsüberprüfung bezieht sich auf die **im jeweiligen Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzen**, die im Fachunterricht vermittelt werden. Als Grundlage der Leistungsbewertung dienen alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen **„Schriftliche Arbeiten“**¹ und **„Sonstige Leistungen im Unterricht“/ „Sonstige Mitarbeit“**. In den Fächern, in denen Klassenarbeiten oder Klausuren (Sekundarstufe II) geschrieben werden, besitzen beide Beurteilungsbereiche einen angemessenen Stellenwert. Eine rein arithmetische Ermittlung der Benotung ist jedoch unzulässig. Die Lehrkraft besitzt hier einen pädagogischen Entscheidungsspielraum. In den Fächern ohne Klassenarbeiten oder Klausuren ergibt sich die Gesamtnote aus den Ergebnissen im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“/ „Sonstigen Mitarbeit“. Die Rückmeldungen zum individuellen Leistungsstand erfolgen in der Regel am Ende eines Quartals, u.a. an Elternsprechtagen oder in individuellen Beratungsgesprächen.

Am Ende jedes Schulhalbjahres erhalten Schülerinnen und Schüler eine **Zeugnisnote** gemäß §48 SchulG, die Auskunft darüber gibt, inwieweit die Leistungen den im Unterricht gestellten Anforderungen entsprechen haben.

Zu Beginn eines Schuljahres sind die Fachlehrerinnen und Fachlehrer im Sinne der Transparenz dazu verpflichtet, den Schülerinnen und Schülern die jeweiligen **Kriterien der Leistungsbewertung und deren Gewichtung** transparent und verständlich zu erläutern. Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, an Leistungsüberprüfungen teilzunehmen. Bei nicht erbrachten

Leistungsnachweisen sind diese nach Entscheidung der Lehrperson nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls von der Schülerin oder dem Schüler aus von ihr oder ihm nicht zu vertretenden Gründen die Leistung nicht erbracht werden konnte. Andernfalls wird die Leistung mit „ungenügend“ bewertet.

Bei Täuschungsversuchen kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen. Es können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für „ungenügend“ erklärt werden oder – bei einem umfangreichen Täuschungsversuch – die gesamte Leistung.

Schülerinnen und Schülern mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen, einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung oder akuten Beeinträchtigungen kann nach Genehmigung durch die Schulleitung sowohl im Unterricht als auch bei Leistungsüberprüfungen ein Nachteilsausgleich gewährt werden.

→ Das vollständige Leistungskonzept ist auf unserer Homepage zu finden.

¹ Sekundarstufe I: Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen, Differenzierung

I.11 Außerschulische Lernorte und Kooperationspartner

Als außerschulische Lernorte werden Einrichtungen, Anlagen und Angebote verstanden, bei denen Schülerinnen und Schüler Sachverhalten und Situationen unserer Lebenswelt begegnen können.

Die Einbeziehung außerschulischer Lernorte ist eine notwendige und sinnvolle Ergänzung des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen. Zum einen erzeugt die unmittelbare Begegnung mit Gegenständen, historischen Orten oder anderen Arbeitsfeldern bei den Schülerinnen und Schülern eine affektiv und emotional besetzte Neugier- und Lernhaltung. Sie begünstigt das Bestreben der Schülerinnen und Schüler, sich auch theoretisch mit den Lernstoffen auseinanderzusetzen, zusätzlich ergänzt und vertieft der Besuch dieser Lernorte den durch Bücher oder andere Medien vermittelten Lernstoff.

Der intensive Austausch mit und die praktischen Einblicke in die Arbeitswelt und Handlungsweisen unserer Kooperationspartner ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Verständnis professionellen Handelns.

Darüber hinaus stellt dies eine realitätsnahe Annäherung an mögliche spätere Berufsfelder dar.

Außerschulische Lernorte:

- Fachhochschulen Bonn-Rhein-Sieg und RheinAhrCampus
- Universität Köln
- Universität Bonn
- DLR_School_Lab Köln
- Forschungszentrum Jülich
- Physikwerkstatt Rheinland
- Agentur für Arbeit Siegburg
- Baylab in Monheim
- KölnPUB Publikum und Biotechnologie, Frechen
- Botanischer Garten Bonn/ Flora Köln

- Covestro (Berufsfelder im Unternehmen, Ausbildungsgänge)
- Vitesco Technologies Emitec GmbH (Ausbildungsgänge, Globalisierung)
- Politische Institutionen (Bundestag, Landtag), Europäische Zentralbank, Deutsche Bundesbank
- Theater und Museen im Großraum Köln/Bonn, Philharmonie Köln
- Historische Stätten, z.B. Neanderthal Museum Mettmann
- Stadtarchiv Siegburg und andere Institutionen in Lohmar und im Rhein-Sieg-Kreis
- Naturschule im Aggerbogen und Wahnbachtalsperre – Gewässer in der Umgebung
- Zoo in Köln
- Kirchen in Lohmar

Unsere Kooperationspartner:

- Kreissparkasse Köln
- The Boston Consulting Group
- IHK Bonn und Köln
- Fachhochschulen Bonn Rhein-Sieg und RheinAhrCampus
- MINT-EC – Das nationale Excellence-Schulnetzwerk
- regionales MINT-EC-Netzwerkes Bonn/Rhein-Sieg/Ahr
- Schulen in Frankreich, Italien und Spanien
- Förderverein des Gymnasiums Lohmar und die Lohmarer Bürgerstiftung
- Malteser Hilfsdienst e.V. (Ausbildung der Sanitätshelfer und Sanitätshelferinnen)

II. Fördern und Fordern

Das Gymnasium Lohmar bietet seinen Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Potenziale zu entfalten und ihre Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Dabei stehen die individuellen Lernvoraussetzungen, Interessen und Neigungen unserer Schülerinnen und Schüler stets im Mittelpunkt.

Unser Gymnasium legt großen Wert auf die Förderung der Fremdsprachenkenntnisse. Dazu gehört nicht nur der reguläre Sprachunterricht, sondern auch die Vorbereitung auf international anerkannte Sprachdiplome wie DELF für Französisch und TELC für Spanisch. Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit, ein bilinguales Abitur in Englisch abzulegen.

Unser Musikprofil Allegro ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihre musikalischen Fähigkeiten zu entfalten. Neben dem regulären Musikunterricht haben sie die Möglichkeit, im Allegro-Orchester zu musizieren und die Freude am gemeinsamen Musizieren zu erleben.

Wir setzen uns aktiv für eine anspruchsvolle mathematisch-naturwissenschaftliche Grundbildung ein. Als Mitglied im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC fördern wir Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Dabei legen wir besonderen Wert auf individuelle Förderung und bieten eine Vielzahl von Wettbewerben und Kursen an.

Unser Drehtürmodell ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, parallel zur regulären Sprachausbildung ab Klasse 7 zwei weitere Fremdsprachen zu erlernen. Dabei stehen ihre individuellen Lernvoraussetzungen und Interessen im Vordergrund.

Auch künstlerische Talente gelangen am Gymnasium Lohmar zur Entfaltung, so z. B. im Rahmen zahlreicher Kunstausstellungen außerhalb der Schule, im Wahlpflichtfach „Kunst – angewandte Gestaltung“

und beim Jugendkunstpreis des Bundesverbandes Bildender Künstler.

Großzügig angelegte Sportstätten und gut funktionierende Kooperationen erlauben neben dem regulären Sportunterricht ebenso zahlreiche wie verschiedene Zusatzangebote. Folgende Lernstudios werden kontinuierlich angeboten und sorgen für die Förderung sportlicher Talente: ‚Klettern‘ und ‚Fußball für Mädchen‘.

Zu den Turnieren, an denen sich die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Lohmar in Mannschafts- und Einzelsportarten beteiligen, gehören der Marathon in Bonn und Köln.

Wir erkennen die Vielfalt der Lernbedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler an und bieten ein umfassendes Förder- und Förderkonzept an. Dies umfasst unter anderem schulinterne Nachhilfe, die individuelle Förderung in den Hauptfächern sowie die Möglichkeit, durch Dokumentationen, Projektarbeiten und Facharbeiten alternative Leistungsüberprüfungen durchzuführen.

Die Differenzierung in den Wahlpflichtbereichen ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihre Interessen und Neigungen in den Fachbereichen Gesellschaftswissenschaften, MINT, Fremdsprachen und Kunst zu vertiefen. Dies fördert nicht nur ihre individuellen Fähigkeiten, sondern stärkt auch ihre Eigenverantwortung und Selbstorganisation.

Unser Projekt „Schüler helfen Schülern“ bietet eine zusätzliche Möglichkeit zur

gezielten Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler. Ältere Schülerinnen und Schüler fungieren als Tutoren und unterstützen ihre jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Latein und Französisch.

Die folgenden Abschnitte stellen die verschiedenen Schwerpunkte im Bereich Fördern und Fordern detailliert vor und zeigen die vielfältigen Möglichkeiten, die das Gymnasium Lohmar bietet.

II.1 DELF (Diplôme d'études de langue française) im Fach Französisch

Im Fach Französisch besteht ab Klasse 9 (bis zur Jahrgangsstufe Q2) im Rahmen eines Zusatzkurses (Lernstudio) die Möglichkeit der Vorbereitung auf das DELF-Diplom (Niveaustufen A2 bis B2), welches an den gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen angepasst ist.

Durch die Ausrichtung auf konkrete sprachliche Fertigkeiten und eine externe, d.h. außerschulische Leistungsüberprüfung bieten die DELF-Prüfungen eine Hilfe zur Qualitätsentwicklung und -sicherung des Französischunterrichts. Prüfungszentrum für unsere Schule ist das Institut Français in Köln, in dessen Verantwortung auch die Korrektur der Prüfungsleistungen liegt. Das DELF-Diplom hat lebenslange

Gültigkeit und kann als Zusatzqualifikation zu mehr Chancen im Studium und bei der Berufsausbildung im In- und Ausland verhelfen. Das B2-Niveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens wird allerdings auch durch den erfolgreichen Besuch des regulären Französischunterrichts bei mindestens ausreichenden Leistungen am Ende der Qualifikationsphase erreicht (s. „Die gymnasiale Oberstufe“).

II.2 TELC (The European Language Certificates) im Fach Spanisch

Im Fach Spanisch besteht im Rahmen eines Zusatzkurses (Lernstudio) für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 und Q2 die Möglichkeit der Vorbereitung auf eine TELC-Sprachprüfung (Niveaustufen A2 bis B2), die sich ebenfalls am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen orientiert.

Durchgeführt wird diese Prüfung z.B. durch den deutschen Volkshochschulverband; das Gymnasium Lohmar kooperiert hierbei mit den Volkshochschulen in Siegburg und Köln. In der Regel wird der Vorbereitungskurs auf diese Prüfung im Fach Spanisch von einer Fremdsprachenassistentin/einem Fremdsprachenassistenten

(s. unten) geleitet, sodass die Schülerinnen und Schüler die Sprache direkt von einer Muttersprachlerin/einem Muttersprachler erlernen, was sich auch in den hohen Erfolgsquoten der hieran teilnehmenden Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Lohmar widerspiegelt.

II.3 CertiLingua-Exzellenzlabel

Um das CertiLingua-Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen als Ergänzung zum Abitur zu erwerben, müssen die Schülerinnen und Schüler zwei moderne Fremdsprachen auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens nachweisen.

Diese Stufe erreicht man am Gymnasium Lohmar, indem eine Fremdsprache bis zum Abitur im Leistungs- oder Grundkurs belegt wird und die Leistungen am Ende der Qualifikationsphase mit mindestens ausreichend (5 Punkte) bewertet werden. Im Fach Spanisch muss zusätzlich eine außerschulische Zertifikats-Prüfung abgelegt werden, um das B2-Niveau zu erreichen (s. unten). Für den Erwerb des CertiLingua Excellenzlabels ist darüber hinaus das Fach Geschichte bilingual ab der Einführungsphase (nicht ab Klasse 9) und in der Qualifikationsphase als schriftliches Fach zu wählen. Fakultativ kann in der Einführungsphase auch das Fach Biologie bilingual belegt werden. Zudem ist im Rahmen der Oberstufenlaufbahn ein Austauschprojekt durchzuführen und schriftlich in einem acht- bis zehneitigen Bericht oder als Videoprojekt zu reflektieren. Die durch

das Gymnasium Lohmar angebotenen Auslandsfahrten bieten hierfür zahlreiche Möglichkeiten. Im Unterschied zum bilingualen Abitur muss für den Erwerb des CertiLingua Excellenzlabels jedoch weder Englisch als Leistungskurs gewählt werden noch Geschichte bilingual als drittes oder viertes Abiturfach.

Insgesamt stellt das CertiLingua-Exzellenzlabel eine erhöhte Anforderung dar und richtet sich dementsprechend an gute bis sehr gute Schülerinnen und Schüler, die sich durch besondere Leistungen z.B. für internationale Studiengänge zusätzlich qualifizieren möchten.

Weitere Informationen zu diesem Themenbereich auf der CertiLingua-Homepage (<http://www.certilingua.net>) und auf der Homepage des Schulministeriums.

II.4 Musikprofil Allegro

Im Allegro-Orchester spielt jedes Kind ein Instrument, das es außerhalb der Schule, also an einer Musikschule oder im Privatunterricht, lernt. Dieses Instrument bringen die Kinder mit in den Unterricht und bilden gemeinsam ein Jahrgangsstufenorchester. Welches Instrument die Kinder spielen, ist unerheblich, sodass jede Allegro-Klasse einen individuellen Klang hat.

Organisation

Für die Schülerinnen und Schüler der Allegroklassen findet jede Woche zusätzlich zum regulären Musikunterricht Unterricht im Allegro-Orchester statt.

Das Musikprofil Allegro läuft bis zur 7. Klasse, danach gibt es die Möglichkeit, je nach den individuellen Interessen der Kinder, im Orchester oder der Bigband mitzuspielen, im Chor zu singen oder sich an Band- oder Musical-Projekten zu beteiligen.

Zielsetzung

Zunächst wollen wir, als Musiklehrerkräfte, ganz einfach die Freude am gemeinsamen Musizieren wecken. Durch die gemeinsamen musikalischen Projekte wird aber auch die Klassengemeinschaft ge-

stärkt. Die Schülerinnen und Schüler erleben sich gegenseitig in ganz anderen Rollen als sonst, wobei hier jeder wichtig ist, ob

als Bass-Fundament oder als erste Geige. Regelmäßiges Musizieren stärkt auch die Konzentrationsfähigkeit und die Ausdauer. Die Fertigkeiten, die beim Üben des Instruments und bei der Schulung eines aufmerksamen Gehörs erworben werden, können leicht auf andere Lernbereiche übertragen werden.

Nicht zuletzt haben wir im Allegro-Orchester auch die Möglichkeit, jenseits von Noten- und Klassenarbeitsdruck, auf gemeinsame Ziele, Aufführungen und Konzerte hinzuarbeiten, die für die Kinder zu unvergessenen Erlebnissen werden.

II.5 MINT-Profil – MINT-EC-Zertifikat

In einer modernen Industrie- und Wissenschaftsgesellschaft kann auf eine anspruchsvolle mathematisch-naturwissenschaftliche Grundbildung als Teil der Allgemeinbildung nicht verzichtet werden. Deutschland gehört zu den weltweit führenden Standorten in Wissenschaft, Forschung und Technologie. Damit sich unser Land auch in Zukunft im globalen Wettbewerb erfolgreich behaupten kann, brauchen wir qualifizierte Fachkräfte. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Das gilt für den akademischen Bereich ebenso wie für die berufliche Bildung.

Das Gymnasium Lohmar teilt diese Überzeugung und setzt sich aktiv für die Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) ein. Seit dem Schuljahr 2018/2019 ist die Schule Mitglied im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC. Im Schuljahr 2022/23 erfolgte die Rezertifizierung. Im Jahr 2024 war das Gymnasium Lohmar Gründungsmitglied des regionalen MINT-EC-Netzwerkes Bonn/Rhein-Sieg/Ahr.

Die Schule hat sich klare Ziele gesetzt:

- Schülerinnen und Schüler sollen für die MINT-Fächer begeistert werden.
- Besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler sollen durch spezielle Angebote, sei es schulintern oder durch das nationale Excellence-Schulnetzwerk (MINT-EC), gefördert werden und bei besonderen Leistungen das MINT-EC-Zertifikat erhalten.
- Wahlmöglichkeiten in den MINT-Fächern sollen vorhanden sein.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen auf ein Studium oder eine Berufsausbildung im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich vorbereitet und motiviert werden.

Diese Ziele werden auf vielfältige Weise umgesetzt:

1. **Individuelle Förderung im Fach Mathematik:** Den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gebo-

ten, ihre mathematischen Fähigkeiten gezielt zu entwickeln und zu vertiefen. Dazu werden spezielle Förder- und Forderkurse in Mathematik angeboten, die auf die individuellen Bedürfnisse und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten sind.

2. **Stärkung durch Wettbewerbe und Lernstudios:** Neben bekannten Wettbewerben wie dem Biber- und Känguru-Wettbewerb können die Schülerinnen und Schüler an Lernstudios aus dem MINT-Bereich teilnehmen. In der Mittel- und Oberstufe gibt es eine breite Palette von MINT-Wettbewerben, die sowohl im Unterricht als auch eigenständig bearbeitet werden können.
3. **Wahlmöglichkeiten in der Mittel- und Oberstufe:** Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen der Differenzierungswahl in der Mittelstufe das modular aufgebaute Fach Informationstechnik aus dem MINT-Bereich wählen. In der Oberstufe stehen Leistungskurse in Biologie, Chemie, Mathematik und Physik sowie Informatik als Abiturfach zur Auswahl. Der Projektkurs "Software Engineering" ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Fach Informatik.
4. **Teilnahme an Workshops und Kursen des regionalen und nationalen Schulnetzwerks MINT-EC:** Die Schule fördert die Teilnahme an Workshops und Kursen, die vom Schulnetzwerk MINT-

EC angeboten werden. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu außerschulischen Lernmöglichkeiten und vertieften Einblicken in MINT-Themen.

5. **Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen der Umgebung:** Durch Partnerschaften mit re-

gionalen Universitäten und Forschungseinrichtungen erhalten die Schülerinnen und Schüler die Chance, von Experten zu lernen, an aktuellen Forschungsprojekten teilzunehmen und Einblicke in die Praxis zu gewinnen.

II.6 Drehtürmodell

Schülerinnen und Schüler können am Gymnasium Lohmar ab der Klasse 7 parallel eine zweite und dritte Fremdsprache erlernen (Französisch und Latein). Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler sollten hierfür in Englisch und Deutsch gut bis sehr gut sein. Außerdem sind soziale Kompetenzen wie Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstorganisation eine wichtige Voraussetzung. Die an dem Drehtürmodell teilnehmenden Schülerinnen und Schülern haben je **drei bis vier** Unterrichtsstunden in der jeweils anderen Fremdsprache. In diesen Stunden nehmen die Schülerinnen und Schüler nicht am

regulären Unterricht ihrer eigenen Klasse teil. Die Erprobungsstufenkoordination legt hierbei mit jedem/jeder Drehtürschüler/in einen individuellen Drehtürunterricht fest. Der versäumte Unterrichtsstoff muss daher so weit wie möglich selbstständig nachgeholt werden. Unterstützt und begleitet werden die Schülerinnen und Schüler jedoch durch die unterrichtenden Lehrkräfte. Schule und Elternhaus können darüber hinaus nach jedem Schulhalbjahr entscheiden, ob diese Möglichkeit der individuellen Förderung weitergeführt werden soll.

II.7 Förder-/Forderkonzept

Aufgrund der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Interessen und Neigungen sowie individueller Lernprozesse, ergibt sich für manche Schülerinnen und Schüler die Notwendigkeit der zusätzlichen zeitlichen und inhaltlichen Förderung sowie die Möglichkeit einer individuellen Forderung.

Grundlegend für die Einrichtung der Förderkurse am Gymnasium Lohmar ist der jeweils aktuelle Bedarf. Darüber hinaus darf die Förderung – besonders bei mehreren Defizitbereichen – nicht zu einer Überbelastung führen, weshalb auch immer individuelle Möglichkeiten gefunden werden können.

1. Einrichtung von Lernstudios

Grundsätzlich wird folgendes Konzept verfolgt:

	Zielsetzung	Umsetzung/Veränderungen
Durchführung:	<ul style="list-style-type: none"> wenig Belastung des Nachmittagsbereichs keine Förder-Doppelstunden 	<ul style="list-style-type: none"> In einer der regulären Unterrichtsstunden (Vormittagsunterricht) findet (nach Beschluss der Fachkonferenzen) der „Förderunterricht Deutsch“ im Schuljahr 5, und „Förderunterricht Mathematik“ im Schulhalbjahr 6.1 und gegebenenfalls im Schulhalbjahr 6.2 im Klassenverband statt.
	<ul style="list-style-type: none"> Die Förderung erfolgt unmittelbar. Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium wird durch gezielte Förderung erleichtert. Der Förderschwerpunkt liegt im Bereich Rechtschreibung, um das Erlernte aus der Grundschulzeit zu festigen. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Förderunterricht im Fach Deutsch erfolgt von Beginn an im Schulhalbjahr 5.1 geschlossen im Klassenverband durch die Fachlehrkräfte. Das Ziel ist das in der Grundschule begonnene Rechtschreiblernen fortzuführen und einen möglichst einheitlichen Leistungsstand herzustellen.
	<ul style="list-style-type: none"> Auch die Begabungen sollen gefördert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Je nach Kapazität finden Förderkurse im Sinne der Begabungsförderung statt.
	<ul style="list-style-type: none"> Absprachen zwischen den Fachlehrkräften und den Förderlehrkräften führen zu einer effektiven individuellen Förderung. unterrichtliche Ressourcen effektiv nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Die Fachlehrkräfte geben den Förderschülerinnen und -schülern Materialien zu ihren Förderschwerpunkten mit in den Förderunterricht bzw. stellen diese den Förderlehrkräften zur Verfügung. gezielte individuelle Förderung - abgestimmt auf die Schwächen der Schülerinnen und Schüler und ihre Förderbedarfe bezüglich des jeweils aktuellen Fachunterrichts
	<ul style="list-style-type: none"> Es erfolgt eine separate Förderung von <ul style="list-style-type: none"> einerseits aktuellen Lerndefiziten und andererseits LRS/Legasthenie. 	<ul style="list-style-type: none"> Neben den 2 Förder-/Forderblöcken in der 5.2 findet ein jahrgangsstufenübergreifender LRS-Förderkurs für die Klassen 5-10 statt. Der derzeitige Diagnosestand bezüglich LRS wird mittels einer Elternabfrage er-

		fasst.
Einrichtung:	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf wird ermittelt und berücksichtigt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der am Ende des Schuljahres bzw. Halbjahres ermittelte Bedarf bestimmt (so weit wie organisatorisch möglich) das Angebot. • Förderkurse mit zu geringer Teilnehmerzahl (sechs Schülerinnen und Schüler) kommen nicht zustande. Es wird eine Kursgröße von maximal 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern angestrebt.
Organisation:	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Organisation und Verwaltung der An- und Abmeldungen • zentrale>Listenerstellung und -aktualisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentraler Termin zur Nominierung der Schülerinnen und Schüler für die Förderunterrichte im Rahmen der Zeugniskonferenzen und den Erprobungsstufenkonferenzen – die Kurslisten werden dementsprechend zentral erstellt und können mit dem Beginn des Schuljahres, Halbjahres bzw. (im Falle der Erprobungsstufe) nach Aktualisierung an die Förderlehrkräften ausgegeben werden. • Die Einladung zu den Lernstudios im Förderunterricht erfolgt zentral durch die ‚Koordination der Förderkonzepte‘.

2. Förderung durch Schulinterne Nachhilfe

Im Rahmen des Projektes „Schüler helfen Schülern“ findet am Gymnasium Lohmar für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ein kostenpflichtiges Nachhilfeangebot statt, das eine gezielte Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler in den Hauptfächern ermöglicht.

Das Angebot stellt einen wichtigen Baustein des Förder-/Förderkonzepts des Gymnasiums Lohmar dar. Neben der Förderung in den Lernstudios, ist auf diese Weise eine individuelle Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler möglich, wodurch gezielt Defizite in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Latein und Französisch aufgearbeitet werden.

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis Q2 erteilen als Tutorinnen und Tutoren in der Regel in Einzelbetreuung Nachhilfe. Die Sitzungen erfolgen in der Schule im Anschluss an den

regulären Unterricht (oder nach Vereinbarung auch zu Hause) und umfassen einen Zeitraum von 45 Minuten. Ein wichtiger Aspekt des Projektes ist die Regelmäßigkeit und Verbindlichkeit des gemeinsamen Lernens.

Die Tutorinnen und Tutoren fördern durch ihren Einsatz ihr eigenes Einfühlungsvermögen, ihre soziale Kompetenz sowie ihre eigene Motivation und tragen durch ihr Engagement zu einem positiven Schulklima des Lehrens und Lernens bei.

Durch den geringen Altersabstand und ihren Status als Schülerinnen und Schüler werden die Tutorinnen und Tutoren von den jüngeren Schülerinnen und Schülern akzeptiert und als Vorbild anerkannt. Auf diese Weise werden nicht nur die schulischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler verbessert, sondern idealerweise tragen die Tutorinnen und Tutoren dazu bei, dass den Schülerinnen und Schülern das Lernen wieder Freude bereitet.

II.8 Differenzierung

Am Gymnasium Lohmar sind die folgenden Kurse im Differenzierungsbereich (WP II) eingerichtet worden:

Fremdsprachen

- Italienisch

Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich

- Gesellschaftswissenschaften bilingual
(Kombinationsfach Englisch-Geschichte, Erdkunde, Philosophie)

Naturwissenschaftlich-technischer Bereich

- Informationstechnik

Literarisch-künstlerischer Bereich

- Kunst – angewandte Gestaltung

Im Wahlpflichtbereich II sind für alle Fächer zwei Klassenarbeiten mit einer Dauer

von ein bis zwei Unterrichtsstunden pro Halbjahr vorgesehen. Dabei kann eine Klassenarbeit pro Halbjahr durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Als Alternativen bieten sich z.B. an: Dokumentationen, Projektarbeiten, Facharbeiten. Die Fächer des Differenzierungsbereiches besitzen den Status eines nichtschriftlichen Faches und unterliegen damit den Versetzungsbedingungen eines Faches der Fächergruppe II.

Die obigen Fächerangebote sind in den Jahrgangsstufen 9 und 10 durchgängig zu belegen. Ein Wechsel, der auf zwei Jahre angelegten Kurse, kann nur in besonderen Ausnahmefällen auf Antrag am Ende der Klasse 9 durch die Schulleitung genehmigt werden.

III. Verantwortung

Soziales Lernen ist eine wichtige Herausforderung, zu der auch unser Gymnasium seinen Beitrag leistet, indem die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler erweitert wird und sich die Schule hin zur sozialen Gemeinschaft öffnet.

Das soziale Engagement verfolgt das Ziel, Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Menschen zu wecken und zu fördern.

Möglichkeiten für soziales Engagement

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, eigene Stärken und Schwächen kennenzulernen, ihre Kommunikationsfähigkeit zu erweitern und ihre Teamfähigkeit zu verbessern. In den ersten Wochen des neuen Schuljahres übernehmen die 9. Klassen Patenschaften für die neuen Fünftklässler und tragen so dazu bei, dass sie sich an unserem Gymnasium zurechtfinden.

Darüber hinaus suchen sich viele Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II ein eigenes Betätigungsfeld aus, in dem sie sich über einen längeren Zeitraum als Streitschlichterinnen und Streitschlichter, Sanitäterinnen und Sanitäter oder in der Hausaufgabenbetreuung für unsere Schulgemeinschaft einsetzen.

Durch den Förderverein und öffentliche Schulveranstaltungen, wie den Tag der

offenen Tür, nimmt die gesamte Schulgemeinde aktiv am sozialen Miteinander teil.

Schulinterne Förderung

Darüber hinaus können sie auch einen Beitrag in Bezug auf die schulischen Förderkonzepte leisten.

So können sie ab der 9. Klassen im Rahmen des Projektes "Schüler helfen Schülern" eine fachgebundene schulinterne Nachhilfe anbieten (Beschreibung der einzelnen Konzepte, Lernstudios – vgl. entsprechende Kapitel des Schulprogramms). Dementsprechend werden die Schülerinnen und Schüler auch in den höheren Klassen- und Jahrgangsstufen in verschiedene Konzepte eingebunden und lernen so, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, indem sie Hilfestellungen anbieten, die Weitervermittlung von Kenntnissen und fachbezogenem Wissen erproben, sich in andere Schülerinnen und Schüler hineinversetzen oder den Schulalltag mitbestimmen und gestalten.

III.1 Sozialkompetenzen

Um einen respektvollen und sozialen Umgang miteinander an unserer Schule zu fördern, werden die Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler trainiert.

Soziales Lernen

In diesem Zusammenhang wurde nach einstimmigem Beschluss der Schulkonferenz mit dem Schuljahr 2015/16 das Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ in den Fächerkanon der Jahrgangsstufe 5 aufgenommen.

Mit diesem zusätzlichen Fach sollen die Sozial- und Lebenskompetenzen der Schülerinnen und Schüler gestärkt und sie bei der Integration in die Schulgemeinschaft, auch vor dem Hintergrund des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium, unterstützt werden. Dementsprechend werden hier die Entwicklung einer guten Klassengemeinschaft sowie die Förderung von Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein, Zivilcourage, Beziehungen und eines gewaltfreien Konfliktlösungsverhaltens verfolgt.

Das Fach wird in einer wöchentlichen Zusatzstunde unter Verwendung von „LionsQuest“-Material vermittelt. Unterrichtet wird dieses von Fachlehrkräften, die eine mehrtägige „LionsQuest“-Fortbildung absolviert und die Materialien und Methoden dabei selbst erprobt haben.

Klassenfahrt in der Klasse 5 mit erlebnispädagogischem Programm

Neben dem Fach „Soziales Lernen“ findet im Rahmen der 5. Klasse eine dreitägige Klassenfahrt zur Jugendherberge Burg Bilstein statt. Hier steht die Stärkung der Klassengemeinschaft sowie die Förderung der Sozialkompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt.

III.2 Paten und Streitschlichter

Patenschaften

Neben dem Klassenleitungsteam werden die neuen Schülerinnen und Schüler je Klasse auch durch zwei Patinnen bzw. Paten aus der Mittelstufe unterstützt, die dadurch ihre Kenntnisse als bereits erfahrenere Schülerinnen und Schüler dieser Schule weitergeben können. Die Paten selbst lernen dabei zusätzlich, sich in andere hineinzuversetzen und die Rolle als verantwortungsbewusste Ansprechpartnerinnen und -partner für neue Schülerinnen und Schüler einzunehmen.

Die Streitschlichter

Streitschlichterinnen und Streitschlichter sind Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und EF, die in der achten Klasse zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern ausgebildet wurden. Sie bieten

ihre Hilfe in jeder großen Pause im Streitschlichterraum an. Die Streitschlichtungsgespräche werden nach dem Modell der Co-Mediation jeweils von zwei Streitschlichterinnen und Streitschlichtern in den großen Pausen oder nach individueller Vereinbarung auch nach dem Unterricht in der Schule durchgeführt. Am Ende einer jeden Schlichtung steht die Ausarbeitung eines Friedensvertrages, den die Konfliktparteien gemeinsam erstellen und unterzeichnen. Zur Überprüfung der Einhaltung dieses Vertrages vereinbaren die Streitschlichter einen Folgetermin, an dem die Entwicklung der Beziehung zwischen den Konfliktparteien nach dem Schlichtungsgespräch beleuchtet werden soll. Gegebenenfalls wird zu diesem Zeitpunkt der Friedensvertrag noch einmal modifiziert.

Die Ausbildung zum Streitschlichter

Am Gymnasium Lohmar werden Schülerinnen und Schülern der achten Klassen zum Streitschlichter ausgebildet. Diese Ausbildung umfasst ca. 10 Doppelstunden, die entweder in 10 Einzelsitzungen über das Schuljahr verteilt absolviert werden oder nach Vereinbarung auch im Rahmen von vier Kompaktveranstaltungen. Die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an der Ausbildung wird den Schülerinnen und Schülern durch die Ausstellung eines Zertifikats bescheinigt.

In regelmäßigen Abständen finden Treffen der eingesetzten Streitschlichter und Ausbilder statt, die einen Erfahrungsaustausch ermöglichen, der Weiterbildung der eingesetzten Streitschlichter dienen, Hilfestellung in komplizierten Konfliktfällen bieten können und den Rahmen für Evaluation darstellen.

Inhalte der Ausbildung zum Streitschlichter:

- Definition eines Konfliktes, Konfliktverhalten, Konfliktbewältigungsstrategien
- Spinnwebanalysen von Konflikten, 4 Ebenen eines Konfliktes

- Neun Stufen der Konflikteskalation nach Glasl
- Wertvorstellungen
- Gefühle
- Vorurteile
- Gesprächstechniken, wie z.B. aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Türöffner Schülerinnen und Schüler Türknaller
- die vier Bausteine der gewaltfreien Kommunikation
- Ziele der Streitschlichtung
- Mediationsregeln
- Gestaltung der Einleitungsphase der Mediation
- Ablauf der Darstellungsphase
- Details der Erhellungsphase: Eisbergmodell, Methode und Durchführung des Rollentausches
- Lösungsfindung und Vertragsabschluss im Schlichtungsgespräch
- Simulationen von Streitschlichtungsgesprächen nach den 5 Phasen der Mediation
- Reflexion und Evaluation der simulierten Gespräche
- Methode der Co-Mediation

III.3 Schulsanitätsdienst

Ausbildung zur Schulsanitäterin/zum Schulsanitäter

Am Ende der 9. Klasse findet für alle Schülerinnen und Schüler ein obligatorischer Erste Hilfe-Kurs statt.

Mit dem Eintritt in die 10. Klasse können die Schülerinnen und Schüler dann dem Schulsanitätsdienst beitreten und eine wöchentliche Einsatzbereitschaft oder verschiedene weitere Einsätze, z. B. im Rahmen des Sportfestes oder Sponsorenlaufes, übernehmen.

Parallel dazu werden die Schülerinnen und Schüler weiter ausgebildet, zunächst zu Ersthelfern im Schulsanitätsdienst und schließlich, nach insgesamt 36 Fortbildungsstunden und einer Abschlussprüfung zu Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern.

Die Ausbildung erfolgt durch den Malteser Hilfsdienst Lohmar.

Organisation des Schulsanitätsdienstes

An einem Tag in der Woche hat jeder Schulsanitäter und jede Schulsanitäterin Rufbereitschaft und kann im Falle eines Notfalls durch das Sekretariat alarmiert werden. Die Erstversorgung erfolgt durch die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter im Sanitätsraum, bei schwereren Notfällen wird der Rettungsdienst alarmiert. Wöchentliche Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch und dazu, einzelne Ausbildungsinhalte zu wiederholen.

III.4 Prävention

In einer zunehmend komplexer werdenden Welt kommt der Prävention eine wichtige Aufgabe für die langfristige Gesundheit und die Ausbildung der Urteils- und Handlungskompetenz unserer Schülerinnen und Schüler zu.

Die Gesundheitserziehung am Gymnasium Lohmar findet auf drei Ebenen statt: integriert in den Unterricht, in Workshops durch externe Veranstalter oder durch LehrerInnen und an Informationsabenden für Eltern.

Momentan gibt es am Gymnasium Lohmar folgende Präventionsveranstaltungen:

Suchtprävention

Das Thema „Aktiv werden für ein gesundheitsbewusstes Leben“ ist ein verbindlicher Teil des Biologieunterrichts und wird im Zusammenhang mit dem Themenkomplex „Mensch und Gesundheit“ bereits in der Jahrgangsstufe 5 und 6 besprochen. Die Erziehung zu einem alkohol- und rauchfreien Leben sind hierbei Schwerpunkte. Im Zusammenhang mit dem Inhaltsfeld „Mensch und Gesundheit“ in Klasse 10 sind der Einfluss von Drogenkonsum und Stress sowie Konsequenzen für einen verantwortungsbewussten Umgang

mit dem eigenen Körper wichtige Aspekte der Gesundheitserziehung.

Fest etabliert und bewährt haben sich die Suchtpräventionsveranstaltungen die jedes Jahr in allen Klassen der Stufe 8 stattfinden. Diese werden im Klassenverband nach Möglichkeit durch externe Moderatoren von der Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung der Diakonie (Ekasur) oder durch eine Lehrkraft durchgeführt. Sie werden ergänzt durch einen Fachvortrag einer Beamtin vom Kommissariat für Kriminalprävention und Opferschutz Siegburg. Laut

Plan werden Themen wie allgemeine Substanzkunde, erwünschte und unerwünschte Wirkungen, rechtliche Aspekte (insbesondere in Bezug auf Cannabis), Konsummotive, Suchtentstehung, Suchtverlauf, Suchtzeichen und ein Suchthilfesystem behandelt. Ziel ist die Stärkung von Lebenskompetenzen zur Prävention von Sucht.

Begleitend zu den genannten Maßnahmen für die Schülerinnen und Schüler werden zum Thema Drogensucht/Suchtprävention Elternabende nach Bedarf angeboten.

Prävention zum Thema Essstörungen (in Planung für Ende des Schuljahres 2023/24)

In der Jahrgangsstufe 5 und 6 wird im Rahmen des Inhaltsfelds „Mensch und Gesundheit“ die Wichtigkeit einer ausgewogenen Ernährung und sportlicher Aktivität behandelt und mit den eigenen Lebensgewohnheiten in Beziehung gesetzt. Auch die Ursachen & Folgen von Essstörungen werden angesprochen. Da Störungen des Essverhaltens besonders im weiteren Verlauf der Pubertät und aufgrund verschiedener Einflüsse aus z. B. der Familie, der Schule oder den sozialen Medien eine nicht zu unterschätzende Problematik darstellen, bietet das Gymnasium Lohmar am Ende der Klasse 7 zu diesem Thema den durch geschulte Lehrkräfte begleiteten Besuch der Ausstellung „Klang meines Körpers“ an. Die SchülerInnen haben hier die Möglichkeit, sich interaktiv mit der Thematik zu beschäftigen, mehr über Ursachen, Folgen oder Hilfsangebote zu erfahren sowie das eigene Denken und Handeln zu reflektieren.

HIV-Prävention/Sexualität & Identität

Die Sexualerziehung beginnt am Gymnasium Lohmar in der Klasse 6 und wird in Klasse 9 fortgeführt. Sie hat eine wichtige Aufgabe für die Identitätsbildung und für ein verantwortungsvolles Handeln in Bezug auf den eigenen Körper bzw. eine Partnerschaft. Die Schülerinnen und Schüler der Stufe 9 behandeln im Kontext der

Sexualerziehung bzw. der Immunbiologie im Unterricht das Thema HIV.

In der Stufe 9 knüpfen die Präventionsveranstaltungen der Aidshilfe Rhein-Sieg an die Sexualkunde aus dem Unterricht an. Auch hier findet die Schulung der Schülerinnen und Schüler klassenweise ohne die Lehrkraft durch eine externe Moderatorin statt. In der Regel haben die Schülerinnen und Schüler im Vorhinein Gelegenheit, selbst gestalterisch einzugreifen und die zur Verfügung gestellte Zeit durch Vorbereitung von Fragen an ihre Bedürfnisse anzupassen. Zudem nehmen die Schülerinnen getrennt von den Schülern teil, da davon auszugehen ist, dass Mädchen und Jungen hier unterschiedliche Bedürfnisse und Fragen haben.

Die Kosten für die Veranstaltungen werden zum einen durch den Förderverein des Gymnasiums Lohmar, zum anderen durch die Erziehungsberechtigten und Spendengeldern an die Aidshilfe getragen.

Begleitend zu den genannten Maßnahmen für die Schülerinnen und Schüler werden zum Thema HIV-Prävention/Sexualität Elternabende nach Bedarf angeboten.

Verkehrserziehung

Schüler und Schülerinnen der Klasse 5 nehmen am Projekt „Toter Winkel“ teil. Angeleitet durch die Polizei erkennen die S&S in anschaulichen Übungen Gefahrenstellen im Straßenverkehr, besonders im Hinblick auf sogenannte „tote Winkel“ rund um große Fahrzeuge. Dieses Projekt ist eine sinnvolle Weiterführung der Verkehrserziehung während der Grundschulzeit und leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der S&S auf dem Schulweg.

Präventionsveranstaltung zum Umgang mit neuen Medien

siehe: Medienerziehung

Wir erhoffen uns durch die beschriebenen Maßnahmen eine Sensibilisierung gegen-

über den behandelten Themen, sowie eine selbstkritische Haltung gegenüber den eigenen Gewohnheiten. Ziel ist es, den einzelnen Schüler bzw. die einzelne Schülerin zu einem gesunden Lebensstil zu erziehen und ein Bewusstsein gegenüber

Gefahren für den eigenen Körper zu schaffen.

III.4 Nachhaltigkeit

Die Frage nach einer sozial gerechten, wirtschaftlich erfolgreichen sowie ökologisch verträglichen gesellschaftlichen Entwicklung rückt immer mehr in das Zentrum der gesellschaftlichen Diskussion. Daher ist es uns als Schule ein besonderes Anliegen, Schülerinnen und Schüler in und außerhalb des Unterrichts die Möglichkeit zu geben, sich mit nachhaltiger Entwicklung auseinanderzusetzen. Das Gymnasium Lohmar hat das Thema „Nachhaltigkeit“ daher fest in den schulinternen Lehrplänen vieler Fächer verankert. Darüber hinaus bieten wir Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich außerhalb des Unterrichts in Arbeitsgemeinschaften zu diesem Thema zu engagieren. Wir arbeiten dabei eng mit der Stadt Lohmar sowie außerschulischen Partnern zusammen.

Durch Projekte wie „Plant for the Planet“ bei dem in unseren Unterrichtspausen fair gehandelte Schokolade von Schülerinnen und Schüler an Schülerinnen und Schüler verkauft wird, findet eine praktische Umsetzung der im Unterricht erarbeiteten Lösungsstrategien zur Gestaltung einer besseren Welt statt. 21 % des Kaufpreises einer Tafel Schokolade werden für den fairen Handel eingesetzt. Kakao und Zu-

cker werden nach Fairtrade-Standards gehandelt. Jeder bekommt einen fairen Preis für die Zutaten, die er liefert. Weiterhin werden 20 % des Kaufpreises dafür eingesetzt, dass neue Bäume gepflanzt werden, die CO₂ aufnehmen, den Kohlenstoff im Holz speichern und Sauerstoff abgeben (bis 2018 konnten somit 15.214.326.308 Bäume gepflanzt werden).

III.5 Berufliche Orientierung

Berufliche Orientierung ist ein zentrales Thema, das Schülerinnen und Schüler in steigender Intensität während des gesamten Schullebens begleitet. Dabei ist die Berufliche Orientierung als Prozess zu betrachten, der in Jahrgangsstufe 5 beginnen kann und sich bis zum Ende der Schulzeit fortsetzt.

Das Gymnasium Lohmar bietet zahlreiche Möglichkeiten, die damit verbundenen Fragen zu beleuchten und konkrete Hilfestellungen zu geben. Wir verstehen die Berufliche Orientierung als kontinuierlichen, aufeinander aufbauenden Prozess, den wir mit zahlreichen außerschulischen Partnern durchführen. Die Schülerinnen und Schüler sollen zur eigenverantwortlichen und mündigen Partizipation am wirtschaftlichen, beruflichen und politischen Leben befähigt werden. Alle Schülerinnen und Schüler sollen, ausgehend von der aktiven und permanenten Entwicklung

individueller Interessen, Kompetenzen und Fertigkeiten, mit ihrem Schulabschluss eine individuelle und realistische Anschlussperspektive entwickeln, um eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz dauerhaft aufbauen zu können.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie hier:

⇒ „**Schulinternes Curriculum zur Beruflichen Orientierung am Gymnasium Lohmar**“ (auf unserer Homepage)

IV. Gemeinschaft

IV.1 „Freunde und Förderer des Gymnasiums Lohmar e.V.“

Der Verein der "Freunde und Förderer des Gymnasiums Lohmar e.V." wurde 1992 kurz nach dem Beginn des Gymnasiums gegründet unter dem Leitgedanken: Mitwirken - Mitgestalten - Mitverantworten. Inzwischen gehören dem Verein ca. 500 Mitglieder an. Der Verein unterstützt alle Aktivitäten des Gymnasiums sowohl durch materielle als auch durch ideelle Förderung.

In Zeiten immer knapper werdender Mittel aus öffentlichen Kassen gewinnt die Eigeninitiative von Eltern, Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrkräfte besondere Bedeutung für einen zeitgemäßen Lehrbetrieb. In engem Zusammenwirken mit den Schulgremien ist es dem Förderverein gelungen, einen sehr hohen Standard zu sichern und auszubauen. Dabei waren die finanziellen Beiträge der rund 500 Mitglieder ebenso hilfreich wie Erlöse aus verschiedenen schulbezogenen Veranstaltungen sowie die Kontakte zu Politik und Wirtschaft.

Zu den Aufgaben des Vereins gehören neben der Mittelbeschaffung die Unter-

stützung bedürftiger Schülerinnen und Schüler, z.B. bei Klassenfahrten, die Mitwirkungen bei schulischen Veranstaltungen aller Art, sowie insbesondere auch die Unterstützung der Schule in ihrem Bestreben neben einer hervorragenden Wissensvermittlung auch soziale Kompetenz und Eigenverantwortung zu fördern.

Auf regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen unter Beteiligung der Schulleitung, der Elternvertretung und der SV prüfen die Vorstandsmitglieder Förderanträge und beraten weitere Aktivitäten.

In der jährlichen Mitgliederversammlung legt der Vorstand Rechenschaft über seine Arbeit und die Finanzierung ab.

IV.2 Schüler-, Eltern-, Lehrervertretung und SV-Arbeit

Die Ziele der Schülerinnen und Schülervertretung am Gymnasium Lohmar bestehen darin, den Willen der gesamten Schülerinnen und Schülerschaft zu vertreten, Projekte gemeinsam zu beschließen und deren Organisation zu planen. Außerdem soll die Schülervertretung als Verbindung zwischen Schülerinnen und Schülerschaft und Lehrerschaft bzw. der Schulleitung fungieren.

Seit dem Schuljahr 2023/24 existiert am Gymnasium Lohmar ein Schülerparlament. Zur Teilnahme am Schülerparlament berechtigt sind alle gewählten Klassen- bzw. Stufensprecherinnen und -sprecher sowie deren Vertreter. Das Schülerparlament wählt Fraktionsvorsitzende der Unter-, Mittel- und Oberstufenfraktion, die Schülersprecherinnen und Schülersprecher (insgesamt 3) und die Teilnehmer der Schulkonferenz. Die Fraktionsvorsitzenden

bilden gemeinsam mit den Schülersprecherinnen und Schülersprechern die SV. Die Mitarbeit bei den Projekten der SV steht aber allen Schülerinnen und Schülern der Schule offen. Betreut wird die SV durch zwei von den Schülerinnen und Schülern gewählte Lehrkräfte.

Projekte und Veranstaltungen, die von der SV geplant und durchgeführt werden, z.B.:

- Sponsorenlauf
- Weihnachtsfeier der Unterstufe
- Karnevalsfeier der Unterstufe
- Valentinstag- und Nikolausaktion

Neben diesen Aktivitäten gestaltet die Schülerinnen und Schülervertretung das Schulleben über die Schulkonferenz, Schulleitung und der Stadt Lohmar mit.

Elternvertretung

Das Gymnasium Lohmar hat eine interessierte und aktive Elternschaft. Sie ist immer bereit, sich in den Gremien der Schulmitwirkung zu engagieren und am Schulleben aktiv teilzunehmen.

In den Klassenpflegschaften treffen sich aktive Eltern regelmäßig, um die Angelegenheiten der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Klassen zu besprechen und Anregungen einzubringen. Die in die Schulpflegschaft gewählten Elternvertreter treffen sich mehrfach gemeinsam mit der Schulleitung im Schuljahr zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Eine gewählte Abordnung der Eltern in der Schulkonferenz, dem höchsten Entscheidungsgremium der Schule, nimmt direkten

Einfluss auf Entscheidungen innerhalb der Schule.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass nur durch die funktionierende Zusammenarbeit zwischen Eltern- und Schülerschaft sowie Lehrkräften die gemeinsam gesteckten Ziele erreicht worden sind und neue Ziele angestrebt werden können.

Lehrervertretung

Es besteht eine kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrerrat und Schulleitung. So liegt z.B. die Verwaltung der Entlastungsstunden in der Hand des Lehrerrats und wird in Absprache mit der Schulleitung in jedem Schuljahr von Neuem für alle offen gelegt.

Das in der Schulmitwirkung verankerte Gremium setzt sich kontinuierlich für die Belange des Kollegiums ein und vermittelt dort, wo sich Probleme abzeichnen.

Bei den vom Lehrerrat initiierten Aktivitäten zeigt sich die Schulleitung hilfreich und unterstützend an der Seite des Lehrerrats, kurzfristige Absprachen sind jederzeit möglich.

IV.3 Die Verleihung des Goldenen Glohm

Das Wir-Gefühl und die Identifikation mit der Schulgemeinschaft ist gestärkt, in dem besondere Leistungen, die Schülerinnen und Schüler, z.B. im sozialen Bereich, erbringen oder andere fachliche Leistungen und Erfolge, die außerhalb des eigenen Unterrichts erbracht werden, in der gesamten Schülerschaft bekannt gemacht und angemessen gewürdigt werden.

Die Verleihung des Goldenen Glohm (ehemals „Der Tag der Ehrungen“) findet jährlich zu Beginn eines neuen Schuljahres statt.

Im Rahmen einer Vollversammlung in der Jabachhalle werden herausragende außerunterrichtliche Leistungen, Erfolge und Engagement des vergangenen Jahres in Form einer Gala präsentiert. Dabei berichten die jeweiligen Schülerinnen und Schüler von ihren Leistungen, wie beispielsweise der Schulsanitätsdienst, oder präsentieren ihr herausragendes Können, so z.B.

durch einen Lesevortrag der Sieger des Vorlesewettbewerbs.

Über die Geehrten hinaus treten an diesem Tag sowohl musikalische Ensembles, Sportler oder auch die Technik-AG besonders in Erscheinung und lassen den Tag zu einem Fest von Schülern für Schüler werden. Neu ist ab diesem Jahr, dass fortan auch die Moderation der Veranstaltung und zukünftig auch die Planung zu einem Großteil in Schülerhände gelegt wird.

Damit feiert die gesamte Schüler- und Lehrerschaft die geehrten Schülerinnen und Schüler und würdigt die Vielfalt, die

an unserer Schule zu finden ist. Die Verleihung der (exklusiven) GLOHM T-Shirts, Turnbeutel oder Trinkflaschen soll darüber hinaus eine persönliche Anerkennung

sein, die Identifikation zur eigenen Schule stärken und einen weiteren Anreiz bieten, sich selber im außerunterrichtlichen Rahmen zu engagieren.

IV.4 Beratungsangebote der Schule

Das Gymnasium Lohmar ist bestrebt das Beratungsangebot an der Schule möglichst breit zu fächern. Neben den bereits geschilderten institutionalisierten Angeboten in der Erprobungsstufe, der Mittelstufe und der gymnasialen Oberstufe (siehe Kapitel II.1.) werden in der Kooperation von Schule und außerschulischen Beratungseinrichtungen weitere Beratungsangebote geschaffen.

Eine spezielle Beratung findet in den folgenden Bereichen statt:

Streitschlichter-AG
Berufsberatung
SV- Schülervertretung
Gesundheit und Prävention
„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
Krisenintervention
Inklusion
Gleichstellung
Lehrerrat

Psychosoziale Beratung durch das Beratungsteam.

Dies besteht aus:

Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern/Schulpsychologin/Schulsozialarbeiterinnen:

Sie sind ausgebildete Ansprechpartner für alle schulischen, persönlichen und familiären Belange, die einen besonderen Platz zur Besprechung benötigen. Dabei entscheidet das Beratungsteam, ob eine Beratung möglich ist oder ob eine Vermittlung an andere interne oder externe Kräfte und Einrichtungen notwendig ist. Das Beratungsteam steht grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten und allen Lehrkräften zur Verfügung.

IV.5 Arbeitsgemeinschaften / Angebote

Zusätzlich bereichern Arbeitsgemeinschaften das Unterrichtsangebot am Gymnasium Lohmar. Die Schülerinnen und Schüler finden Angebote aus dem verschiedenen Aufgabenfeldern.

Arbeitsgemeinschaften aus dem Bereich Sport fördern die Bewegung und bieten eine Herausforderung zu sportlichen Leistungen. Die Arbeitsgemeinschaften Chor und Big Band ermöglichen erste Bühnenerfahrungen und das Erleben gemeinsamen Musizierens. Zusätzlich zu den naturwissenschaftlich ausgerichteten Arbeitsgemeinschaften finden Schülerinnen und Schüler auch Möglichkeiten ihre Fähigkeiten in verschiedenen Wettbewerben zu erproben. Das Erlernen des Alt-Griechischen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft ergänzt das Sprachenangebot am Gymnasium Lohmar. Die Rechtskunde-AG ergänzt

die berufliche Orientierung. Der Schulsanitätsdienst fördert die gegenseitige Unterstützung und Hilfeleistung durch Schülerinnen und Schüler und stärkt so den Zusammenhalt in besonderer Weise.

Die Arbeitsgemeinschaften finden am Nachmittag an und ermöglichen daher die Teilnahme durch Schülerinnen und Schüler der Erprobungs- und Mittelstufe. Sie stellen ebenfalls eine Ergänzung des offenen Ganztages dar.

IV.6 Fahrtenkonzept

⇒ **Dieses Konzept wird derzeit erarbeitet.**

IV.7 Mittagsbetreuung

Durch die Sicherstellung einer umfassenden und qualifizierten Betreuung an unserer Schule wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht und ist somit eine Unterstützung der Erziehungsarbeit der Eltern.

Für Klassen, die vom Nachmittagsunterricht betroffen sind, besteht die Möglichkeit, in der 60-minütigen Mittagspause die schuleigene Mensa zu besuchen und ein warmes Mittagessen einzunehmen.

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung am Gymnasium Lohmar ist ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Förderverein. Die qualifizierte Begleitung und Betreuung bei der Erledigung der Hausaufgaben, bei der Bewältigung des Lernstoffes und bei der Vorbereitung auf Schulaufgaben sind wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Hausaufgabenbetreuung des Gymnasiums Lohmar. Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 6 werden von 12:20 bis 15:30 Uhr von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hausaufgabenbetreuung sowie eigens geschulten Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern betreut und gefördert. Ziel dieses Angebots ist es, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Lernen anzuleiten. Hausaufgaben können in Ruhe, unter fachkundiger Anleitung und in Kleingruppen vollständig und gut strukturiert angefertigt werden.

Das Angebot der schulischen Hausaufgabenbetreuung fördert sowohl die eigenverantwortliche und zügige Erledigung eines bestimmten Arbeitspensums als auch das soziale Miteinander und den Kontakt zwischen Schülerinnen und Schü-

lern verschiedener Altersstufen. Darüber hinaus hat es sicherlich auch einen motivierenden Charakter.

Die Hausaufgabenbetreuung ist keine Nachhilfe und beinhaltet keine individuelle Förderung. Je nach Bedarf werden methodische Hilfestellungen gegeben, und in Absprache mit den zuständigen Fachlehrerinnen und Fachlehrern können ergänzende Fördermaßnahmen im Rahmen der schulinternen Nachhilfe angeboten werden.

Es wird bewusst nicht auf die Richtigkeit aller Aufgaben geachtet, da die Besprechung und Überprüfung durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer im Unterricht erfolgt, um dort flexibel auf möglichen Erklärungs- und Übungsbedarf einzugehen.

Ermöglicht und durchgeführt wird diese Maßnahme durch den Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Lohmar. Unsere Schule ist bemüht, die bereits bestehenden Angebote auszubauen und gegebenenfalls noch zu intensivieren. Hierzu steht die Schule in ständigem, konstruktivem Dialog mit der Stadt Lohmar als Schulträger und allen Gremien der Schule.

V. Schulentwicklungsziele

- Es liegt ein **Fahrtenprogramm** vor, in dem die **Inhalte, Termine und der Kontext** sinnvoll auf die **schulischen Schwerpunkte** bezogen sind.
- Es liegt ein schriftliches **Konzept gegen Rassismus und Diskriminierung jeglicher Form am Gymnasium Lohmar** vor. Dieses beinhaltet Konkretisierungen zu den beiden Säulen „Prävention“ und „Maßnahmen“.
- Es liegt ein **schriftliches Konzept zur Kommunikation am Gymnasium Lohmar** vor. Dieses beinhaltet Konkretisierungen zu den diversen Dimensionen der Kommunikation, etwa:
 - Leitgedanke und Ziele
 - Kommunikationsebenen
 - Kommunikationskanäle
 - Verantwortlichkeiten
 - Beschwerdemanagement